

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

28 (2.2.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Anlage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Expediton: Brief- und Sammlungs-Geld nachst. Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Reklamezettel 60 Pfg.

Nr. 28.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Schaumweinsteuer und Verkehr mit Wein.

Der Bundesrath trat gestern wieder zu seiner regelmäßigen Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen die Anträge der Ausschüsse zum Schaumweinsteuergesetz und zum Gesetz über den Verkehr mit Wein. Zum Schaumweinsteuergesetz beantragten die Ausschüsse die unveränderte Annahme der in dem Entwurf vorgeschlagenen, von uns vor längerer Zeit mitgetheilten Steuerätze. Doch soll § 1 folgende veränderte Fassung erhalten: „Der zum Verbrauch im Inlande bestimmte Schaumwein aus Traubeneis, aus Obst- oder Beerenwein (Fruchtwein) oder aus weinähnlichen Stoffen unterliegt einer in die Reichskasse fließenden Verbrauchsabgabe (Schaumweinsteuer). Schaumwein, welcher nachweislich der Verzollung unterlegen hat, bleibt von der Abgabe befreit. Der Reichskanzler kann unter Zustimmung des Bundesraths mit den zuständigen fremden Regierungen wegen Herbeiführung einer Besteuerung des Schaumweins in den dem Zollgebiet angeschlossenen Staaten und Gebietsstheilen, wegen Ueberweisung der Steuer für den im gegenseitigen Verkehr übergehenden Schaumwein oder wegen Begründung einer Steuer-gemeinschaft Vereinbarungen treffen.“ § 6 soll lauten: „Wer Schaumwein herstellt, hat vor der Eröffnung des Betriebs der Steuerbehörde einen Grundriß und eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran grenzenden Räume vorzulegen und eine Beschreibung des Herstellungsverfahrens einzureichen, welche über die Hauptabschnitte des Verfahrens und über die dabei benutzten Räume Auskunft giebt. Die Betriebs- und Lagerräume sowie Ueberänderungen derselben bedürfen der Genehmigung der Steuerbehörde. In der Genehmigung sind die Räume zu bezeichnen, die als Fabriklager für den fertigen Schaumwein dienen sollen.“

In der Novelle zum Weingesetz soll der letzte Absatz des § 4 durch folgende Bestimmung ersetzt werden: „Getränke, welche den vorstehenden Vorschriften zuwider unter Verwendung eines nicht gestatteten Zusatzes hergestellt sind, dürfen weder feil gehalten noch verkauft werden. Dies gilt auch dann, wenn die Herstellung nicht gewerbsmäßig erfolgt ist. Die Verwertung von Trebern, Rosinen und Korinthen in der Branntweinstillerei wird hierdurch nicht berührt.“ § 5a soll lauten: „Die Beamten der Polizei und die von der Polizeibehörde beauftragten sonstigen Sachverständigen sind befugt, außerhalb der Nachtzeit in Räume, in denen Wein, weinähnliche oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt worden, einzutreten, daselbst Befragungen vorzunehmen, geschäftliche Aufzeichnungen und Bücher einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbefehligung zu entnehmen. Auf Verlangen ist ein Theil der Probe amtlich verschlossen oder verpackt zurückzulassen und für die entnommene Probe eine angemessene Entschädigung zu leisten. Die Nachtzeit umfaßt in dem Zeitraum vom 1. April bis 30. September die Stunden von 9 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens und in dem Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. März die Stunden von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens.“ § 5b: „Die Inhaber der im § 5a bezeichneten Räume, sowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, den daselbst bezeichneten Beamten und Sachverständigen auf Erfordern Auskunft über das Verfahren bei Herstellung, über den Umfang des Betriebs, über die zur Verwendung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über deren Menge und Herkunft zu erteilen, sowie die geschäftlichen Aufzeichnungen und Bücher vorzulegen.“ Nach neuester Meldung hat der Bundesrath dem Antrage des 3., 4. und 7. Ausschusses zu dem Entwurf eines

Schaumweinsteuergesetzes, dem Antrage des 4. und 6. Ausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes betr. den Verkehr mit Wein, weinähnlichen und weinähnlichen Getränken zugestimmt.

Mainz, 31. Jan. Die heute unter Vorsitz des Geheimen Kommerzienrath Michael zwecks Beratung der Schaumweinsteuerfrage und des neuen Weingesetzes tagende Versammlung Delegirter von Handelskammern und Weinhändlervereinen ist aus allen Theilen Deutschlands besetzt. Als Vertreter des Deutschen Handelstages ist Dr. Soetbeer anwesend, als Vertreter der Provinzialdirektion Freiherr von Gagern, als Vertreter der Stadt Weidener Gaffner. Nach einem vom Geheimen Kommerzienrath Wegeler in Koblenz erstatteten Referat über die geplante Schaumweinsteuer wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die sich gegen die Steuer erklärt, weil sie eine schwere Schädigung der deutschen Schaumweinindustrie, eine große Benachtheiligung des Weinhandels im Allgemeinen, sowie des deutschen Weinbaues in seinen schwächsten Gliedern, den kleinen Wintern, und ein drückende Belastung einzelner Distrikte Deutschlands bedeute. Die Versammlung müsse auch deshalb gegen die Schaumweinsteuer protestieren, weil diese zum Vorwand der Einführung einer allgemeinen Weinsteuernormen werden könnte, die für Weinhandel und Weinbau geradezu für verberlich gehalten werden müsse. Der Weinsteuergesetzentwurf befindet sich in Beratung.

Die Versammlung erklärte sich sodann lt. „Pkt. 3.“ in ihrer Nachmittagsitzung nach einem Referat des Handelskammersekretärs Meesmann-Mainz unter Verwerfung des am 19. Dezember v. J. veröffentlichten Entwurfs einer Weingesetz-novelle für die Verbeibehaltung des Gesetzes nach den Vorschlägen der Kommission des Deutschen Handelstages und dessen Vollversammlung. Danach wird die Herstellung von Kunstwein verboten, mit Ausnahme des mit einem Aufguss von Zuckerkaffee auf ganz oder theilweise ausgepreßte Trauben oder eines Aufgusses von Zuckerkaffee auf Weinhefe hergestellten Hausbranntweins. Verboten werden soll auch die Anfertigung, das Feilhalten und der Verkauf der im Paragraph 1 und dem empfohlenen Paragraph 4 Abs. 1 unter Ziffer 3, 4 und 5 genannten Stoffe zum Zwecke der Weinbereitung. In einer Resolution erklärt die Versammlung, daß sie die dem jüngst veröffentlichten Entwurf einer Weingesetznovelle für den Weinverkehr vorgesehene Einführung von besonderen Kontrollmaßregeln entschieden mißbilligt.

Die Eröffnung des österreichischen Reichsraths.

Der Zusammentritt des Reichsraths in Oesterreich war gleich wieder von Szenen begleitet, die an dramatischer Heftigkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Zur Eröffnungssitzung des Abgeordnetenhauses hatten sich Abgeordnete und Publikum überaus zahlreich eingefunden. Als der Ministerpräsident v. Körber den Alterspräsidenten Wigel anforderte, den Vorsitz zu übernehmen, erhob er „Frank. Zig.“ auf der Rechten die Czechisch-Abthilfen, namentlich Mloka, die czechischen Agrarier und die sozialistischen Gesellen großen Lärm. Sie schrien auf „czechisch! Schand! Pst! Körber! Wartet, wir werden euch schon zeigen, Hunderttausend Gesellen mühten bei der Volkszählung sich als Deutsche bezeichnen.“ Der Lärm dauerte längere Zeit an, während die Linke Anhe verlangte. Im Lärm leistete der Alterspräsident die Angelobung und bestieg die Tribüne. Der Alterspräsident erwähnte das Haus

zur Arbeit und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Deutsch-Radikalen und Sozialdemokraten, welche während der Rede auf den Kaiser den Saal verlassen, kehrten jetzt wieder zurück.

Der Alterspräsident gedachte nun, obgleich die Deutsch-Radikalen ihn gebeten hatten, darauf zu verzichten, des Todes der Königin Viktoria. Von deutschvölkischer und deutschradikaler Seite wird stürmisch und nahezu unisono gerufen: „Heil den Buren! Nieder mit England! Hoch unsere Brüder! Die Viktoria soll der Fensel holen!“ Die weitere Rede des Alters-Präsidenten wird wieder von den radikalen Gesellen durch stürmische Ausrufe: „Abg! Kober!“ unterbrochen. Es wurde auch gerufen: Nieder mit dem elenden Briten! Händerhandel! Die radikalen Gesellen riefen slava burum (Heil den Buren).

Dann schrien Czechisch-Radikale und Deutsch-Radikale gleichzeitig, so daß der Präsident den Schluß seiner unverständlichen Rede den Stenographen diktiren mußte. Später vollzog sich jedoch die Angelobung der Abgeordneten mit Namensaufzug ruhig und ohne Zwischenfall. Im Herrenhaus stellte Ministerpräsident v. Körber das vom Kaiser ernannte Präsidium vor. Fürst Windisch-Grätz übernahm hierauf den Vorsitz und brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus und widmete der Königin Viktoria einen warmen Nachruf, worauf die Mitglieder des Hauses zum Zeichen der Theilnahme sich von den Sigen erhoben. Nach der Wahl der Mitglieder der Kommissionen wurde die Sitzung geschlossen. (Neue Meldung.)

Wien, 31. Jan. Das „Waterland“ und die „N. Fr. Presse“ haben die Demonstration der deutsch-radikalen Abgeordneten in der heutigen Abgeordnetenhausung bei dem Nachruf für die englische Königin. Dieblätter stellen fest, daß die Kundgebung von dem Hause mit wirklichem Unwillen aufgenommen wurde und nur von einer kleinen Fraktion ausging; keineswegs aber als der wahre Ausdruck der öffentlichen Meinung Oesterreichs betrachtet werden kann.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Januar. Stat des Innenr. Bei dem Titel 400 000 M. zur Förderung der Hochseefischeri empfiehlt Träger (frei.) ausgiebigere Unterstützung der Heringsfischeri.

Abg. Pachuda (frei.) wünscht Förderung des Genossenschaftswesens unter den kleineren Fischern und Durchführung einer internationalen Vereinigung betr. Schonzeit. Legierem Wünsche schließt sich Frhr. v. Jns und Knipphausen an. Staatssekretär Posadowsky erklärt, unsere Beihilfen haben die Seefischeri wesentlich gefördert. So ist in der Ostsee die Lachsforellenfischeri gehoben. Ein neuer Fischluttertyp ist geschaffen. Wir unterstützen gern die Fischereigenossenschaften, können aber natürlich Dividenden garantieren. Eine weitere Unterstützung der Heringsfischeri soll erwogen werden. Eine Vereinbarung betr. Schonzeit wird von Deutschland nach Möglichkeit gefördert. Das Vorhandensein von Mischfängen in der Seefischeri, insbesondere die Schädlichkeit der Raubfischeri erkennen wir an. Redner theilt noch mit, daß die Forschungen behufs einer internationalen Vereinbarung über die Schonzeit am 1. Mai beginnen. Abg. Hilke tritt noch für Unterstützung einer Fischereigesellschaft in Guden ein. Der Titel wird bewilligt. Bei Titel Herausgabe der Nachrichten für Handel und Industrie sprechen die Abgg. Müller-Sagan, Müller-Quisburg und Sahensky ihre Anerkennung über diese Mittheilungen aus.

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgkede. (19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Magdalene!“ Cornel tritt dicht an ihre Seite und blickt ihr ins Auge. „Ich glaube, daß Ihnen die heiße Liebe eines Herzens mehr sein könnte als eine Fürsicht. Sollte ich mich wirklich hierin getäußt haben?“ „Ich verstehe Sie nicht — ich weiß nicht“, stammelt Fräulein von Weidlingen beunruhigt. Cornel lächelt schmerzlich und bitter, dann spricht er weiter: „Ich liebe Sie, ich bitte Sie, mein Weib zu werden, Magdalene!“ „Ich kann nicht!“ Magdalene läuft durch das Gemach wie ein schmolzendes Kind. „Ich kann wirklich nicht! Es thut mir sehr leid, Herr von der Straaten, aber ich — ich — ich habe nie etwas anderes für Sie empfunden als Freundschaft!“ „Als Freundschaft!“ wiederholt der Offizier hart und tritt einen Schritt näher. „Nein, gnädiges Fräulein! Einen Freund schaut man nicht an mit verlangenden Augen, eines Freundes leidenschaftlichen Händedruck erwidert man nicht, wie Sie es gethan haben. Sie spielen mit mir, das ist es! Der unscheinbare, menlose Mann dient Ihnen zur Unterhaltung, zur Befriedigung — ner Laune, — wenn Sie nur einen Funken Theilnahme für mich gehabt hätten, würden Sie mir nicht so weh gethan haben!“ „Ich fand Sie nett; einmal hatte ich wirklich die Absicht, Sie zu heirathen.“ „Wie sorglos, wie gleichgültig ich schöner, rother Mund das spricht. Von des Mannes Augen aber fällt es wie eine Wunde. Ein Abgrund von Selbstsucht und Herzlosigkeit öffnet sich vor meinem

Blide. Das also ist das Weib, welches er mit aller Kraft seiner Seele liebt! Das also! Einst also hatte sie daran gedacht, seine Hand anzunehmen — einst ja, als Fürst Demidoff noch nicht erschienen war. „Also seien Sie mir nicht böse!“ Magdalene streckt ihm ihre so oft bewunderte Rechte entgegen. „Es hat einmal nicht sein sollen.“ Aber Cornel nimmt ihre Hand nicht. Er zieht die Haden zusammen und durneigt sich tief, dann geht er hinaus. „Gott sei Dank!“ Magdalene athmete wie befreit auf. „Wie ich mich gefürchtet habe! Ordentlich wilde Augen machte er! Ach was, an Liebe stirbt Niemand. Weshalb ist er nicht Gregor!“ Eilig trüppeln ihre goldgefrühten Schuße über das Parquet, dann zieht sie im eigenen Zimmer das Bärenfell über den Körper und berstet in Träumen. Cornel van der Straaten ist den ganzen Tag nicht nach Hause gekommen, endlich — tief in der Nacht — tritt er in sein Zimmer. Ohne Licht zu entzünden, geht der junge Offizier ans Fenster und steht dort mit aufgerissenen Uniformrock lange — lange —. Unfälle, böse Gedanken durchstoben sein Hirn. Alles in ihm ist zerbrochen und zerfchlagen: Glaube und Hoffnung. Magdalene betrog ihn, Magdalene war seine Welt! Wie soll er das Dasein ertragen mit dieser Wunde in der Brust! Wie soll er seinen Mitmenschen gleichgültig ins Auge sehen, wo Alles in ihm klatert! Todesmüdigkeit, Ekel am Leben kommt über den verrathenen Mann. Er trampft die Hände in wilder Pein zusammen. Er will nicht, will nicht verzweifeln! Unflüher tastet er nach dem Feuerzeug, die Flamme der Lampe zuckt auf. Um Jahre gealtert, bleich, schmerzverzerrt ist Cornels Antlitz, seine Hände zittern. „Da, da, was ist das!“

Da dacht vor ihm, vielleicht eben so bleich wie er, sitzt der Mann, den er all diese Stunden vergessen hat, dem er bereit war, das Bitterste zu thun — sitzt sein Vater — wortlos — still und geduldig. — „Auge in Auge sehen sich die Männer. — „Vater!“ Der junge Mann stürzte Floris von der Straaten entgegen, und vor ihm niedersinkend, birgt er das Haupt in des Vaters Schoß. — „Vater, mein Vater!“ „Mein Sohn!“ Zwei treue, segnende Hände umfassen des Leutnants gefestetes Haupt, eine milde Stimme spricht trostvolle, innige Worte zu dem Verzagenden: „Dass fahren dahin, lass fahren! Eine Unwürdige ist solchem Zimmers nicht werth. Du bist es Deiner eigenen Ehre schuldig zu überwinden.“ Und dann Schweigen. Die ganz. Gestalt Cornels zittert im ersten wilden Jammer seines Lebens, der sich jetzt endlich Bahn bricht in einem Aufschluchzen aus tiefster Brust heraus. Und der Vater stört ihn nicht Geduldig wartet er. Dann sht er am Bett des Sohnes und bewacht dessen Schlummer. Der Freund kann den Freund in diesen Stunden bitterer Qual nicht verlassen. Als Cornel am Morgen die Augen aufschlößt, fällt sein erster Blick auf den treuen Hüter an seiner Seite. Da neigt er sich vorwärts und seine Lippen auf des Vaters Hand pressend, sagt er leise: „Um Deine willen muß ich vergeffen.“ (Fortsetzung folgt.)

Bei Titel Subventionierung der Dampferlinien nach Afrika bemerkt Abg. Dertel (kons.): Die Konventionen stimmten der Subventionierung seinerzeit nur ungern zu. Ueber die Subventionierten Linien seien scharfe Tadel laut geworden, besonders über Verzögerung der Güterbeförderung, Vernachlässigung der deutschen Häfen gegenüber der englischen und portugiesischen Unreinlichkeit, Ueberlastung der Schiffe und schlechte Behandlung des Personals. Redner führt als Gewährsmann den Professor Küttner an.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: Nach Ausbruch des südafrikanischen Krieges wünschten sehr Viele Deutsch-Afrika zu verlassen, brauchten dazu die Ostafrika-Linie und dadurch ist eine erhebliche Ueberfüllung der Dampfer und manche Unbequemlichkeit entstanden. Gegenüber dem abfälligen Urtheil Küttners haben Hans Meyer und viele englische Schriftsteller der Ostafrika-Linie das größte Lob ausgesprochen. Zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Unterstützung wissenschaftlich-technischer Bestrebungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft werden 50,000 M. gefordert.

Freiherr von Wangenheim dankt dem Staatssekretär, daß dieser Titel endlich im Etat des Innern eingestellt sei. Für den Handel seien sieben Millionen ausgeworfen, fast alle Landwirthe, die in Paris ausgestellt haben, seien durch Preise und Anerkennungen ausgezeichnet worden. Redner wendet sich dann gegen die neuartigen Ausführungen des Abg. Siemens und gegen den Bauernverein Nordost.

Präsident Graf Ballestrem bittet den Redner, bei der Sache zu bleiben.

Abg. Steinbauer (Soz.) bemerkt, daß der Bauernverein Nordost den Bauern nie abgerathen habe, die Hilfe der Großgrundbesitzer zu vernünftigen Restorationszwecken anzunehmen.

Bei Titel Reichsschulkommission begründet Abg. Müller-Sagan eine Resolution, bezweckend, für das Reichsgebiet und soweit angängig auch für das deutsche Sprachgebiet Oesterreich-Ungarns und der Schweiz möglichst gleichmäßige deutsche Rechtschreibung herbeizuführen.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: Der preussische Kultusminister schloß die Vorarbeiten ab, um das Wörterbuch der Puttkammer'schen Orthographie und das zugehörige Regelbuch, welches für den Schulgebrauch notwendig ist, jetzt einer erneuten Prüfung zu unterziehen. Änderungen werden nur in geringfügigen Maße eintreten, sodaß die nach der alten Puttkammer'schen Orthographie gedruckten Bücher im Gebrauch bleiben können. — Inzwischen wußte sich die württembergische Regierung an den Reichsschulkommissionen mit der Anregung, ob nicht eine einheitliche deutsche Rechtschreibung zwischen den einzelnen deutschen Regierungen vereinbart werden könnte. Der Reichsschulkommission erklärte sich einverstanden und Verhandlungen sind eingeleitet. Sie werden sich nur gründen auf das System, das jetzt in den preussischen Schulen angewendet wird und nicht auf die sogenannte Sprache des Bürgerlichen Gesetzbuches. — So werden wir den Mißverständnissen zwischen der Schulorthographie, der amtlichen Orthographie und der Orthographie des bürgerlichen Lebens. In der That, daß wir dann eine einheitliche deutsche Orthographie haben innerhalb der Grenzen Deutschlands, wird das Moment liegen, das für alle diejenigen Bevölkerungsklassen deutscher Zunge maßgebend sein wird, welche außerhalb der Grenzen Deutschlands wohnen. Ich möchte deshalb bitten, das Resultat der Verhandlungen der einzelnen Regierungen abzuwarten.

Abg. Eichhoff spricht seine Freude aus, daß die Abiturienten der Realgymnasien zum medizinischen Studium zugelassen würden, und weist ferner auf die sonderbaren Schulverhältnisse in Mecklenburg hin. Dort herrschten Zustände, die aller Beschreibung spotteten. Hier müßte die Reichsschulkommission einschreiten und sich die Frage vorlegen, ob solche Schulen noch das Recht haben dürften, das Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß auszustellen.

Graf Posadowsky erklärt: Die Reichsschulkommission hat nicht das Recht, in die innere Verwaltung der Schule einzudringen. Das ist das Recht der Landesbehörde. Die Abg. Dertel, Beck und Haffe sprechen sich für die Resolution Müller-Sagan aus, Haffe unter der Aeußerung des Wunsch, daß Oesterreich und die Schweiz zu den Verhandlungen zugezogen werden.

Die Resolution wird hierauf gegen die Stimmen des Centrums angenommen.

Beim Kapitel „Statistisches Amt“ bemängelt Abg. Thiele (Soz.) in ausführlicher Rede die statistischen Tabellen über die Arbeiterfragen, besonders die Berichte der Gewerbe-Inspektoren. Redner geht auf den wiederholt besprochenen Fall des Obersteigers Nothe ein und sucht die Nichtigkeit der schweren Anschuldigungen, die er gegen diesen im vorigen Jahre erhoben, gegenüber den Vorwürfen, die ihm damals Arendt machte, nachzuweisen. Da Redner sehr latig bei dem Fall verweilt, fordert ihn der Vizepräsident v. Frege wiederholt auf, zur Sache zurückzuführen und macht den Redner darauf aufmerksam, seine Polemik gegen den Abg. Arendt bei passender Gelegenheit wieder aufzunehmen. Im Mansfelder Bergbau würden viele Kinder beschäftigt. Die Bilanzen der Mansfelder Bergwerks-Gesellschaft würden trügerisch ausgefallen. Das Verhalten der Bergwerks-Gesellschaft bei dem Eisleberer-Auflauf sei nicht der Billigkeit entsprungen.

Abg. Arendt (Rp.) führt aus: Die Mansfelder Bergwerks-Gesellschaft sei dem Eisleberer-Eigenthümer voll gerecht geworden. Den

Bilanzen könne nur nachgefragt werden, daß die Aktiva zu vorläufig angelegt seien. Die Eigenthümlichkeit des Mansfelder Bergbaues bringe es mit sich, daß jugendliche Arbeiter, die übrigens durchweg konfirmirt seien, beschäftigt werden müßten. Der Steiger Nothe soll sich, wie Thiele sagt, aus unredlich beschafftem Material der Gewerkschaft ein Haus gebaut haben. Nothe ist 1889 aus Mansfeld verzogen, hat aber die Rechnungen über den Hausbau aufbewahrt. Ich habe die Rechnungen im Original hier, sie entlasten Nothe vollkommen. Was geht überhaupt die Sache dem Reichstag an? Thiele möge entweder seine Anschuldigungen zurücknehmen, oder den Muth haben, sie außerhalb des Hauses zu wiederholen, damit Nothe die Gerichte in Anspruch nehmen kann.

Präsident Graf Ballestrem erklärt die Angelegenheit nunmehr für den Reichstag für erledigt; er werde eine weitere Debatte darüber nicht zulassen.

Im weiteren Verlaufe bemerkt Staatssekretär Graf Posadowsky, nachdem er verschiedene Wünsche über statistische Angelegenheiten erörtert: Ich möchte doch wirklich mit der Statistik nicht so weit gehen, daß die eine Hälfte der Menschen nichts anderes thut, als Statistiken für die andere Hälfte aufzustellen.

Bei den folgenden persönlichen Bemerkungen der Abg. Thiele und Arendt sagt ersterer: Arendt habe sich schon oft im Reichstage als lustiger August bewährt.

Der Abg. Thiele wird hierauf zur Ordnung gerufen.

Bei dem Kapitel Normal-Einkommens-Kommission bemerkt Graf Posadowsky auf eine Anfrage des Abg. Köstler, es werde geplant, den Nachschub für Bierfasser einzuführen. Dem Reichstage werde in der nächsten Session eine bezügliche Vorlage gemacht werden.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen Fortsetzung. Außer dem Etat des Reichsjustizamts.

hd Berlin, 31. Jan. Die Budget-Kommission des Reichstages berieht heute über den Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Der Berichterstatter Dr. Waacke machte Mittheilungen über die Uebernahme der Privat-Gesellschaften, die sich glatt abgewickelt habe. 1146 Angestellte seien mit anderthalb Millionen entschädigt worden. 727 wurden in den Postdienst übernommen. Es entspann sich eine längere Debatte über die Entwidlung des Post- und Telegraphen-Verkehrs. Staatssekretär v. Posadowsky erklärte, daß die Einnahmen aus den Posten gewaltig gewachsen seien, ebenso die Gebühren des Telegraphen-Verkehrs, aber die Abfindung der Privatpersonen habe dahin geführt, daß sich nur ein geringes Ergebnis ergebe. Der Ueberschuß betrage nur 2 Millionen, während er sonst 10 bis 12 Millionen betrug. Darauf wurden die Tarife und der Chek-Verkehr besprochen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Der Prinz-Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, reist am 4. Februar als Vertreter des Kaisers zu den Vermählungsfeierlichkeiten nach Holland und kehrt am 9. Februar zurück.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

— Berlin, 31. Jan. Bei der heutigen Berathung des Justizetat's bemängelt Abg. Peltajohn (fr. Bgg.), daß der Justizminister einen Unterschied zwischen Rechtsanwälten christlichen und jüdischen Glaubens mache. Während die christlichen Anwälte im Allgemeinen acht Jahre bis zu ihrer Ernennung zum Notar brauchen, müßten jüdische Anwälte bis zu 18 Jahren warten. Unter diesem Justizminister sei noch kein Jude zum Richter, geschweige denn zum Staatsanwalt ernannt worden.

Der Justizminister erwidert: Der Vorredner ging von einem falschen Standpunkt aus. Es handle sich nicht um das Verhältnis der Bevölkerungsklassen. In Berlin seien bei einer jüdischen Bevölkerung von 54 Prozent über dreifünftel der Anwälte Juden, Notare mehr als ein Drittel, eine weitere Steigerung des jüdischen Elements werde, wie die Verhältnisse einmal lägen, bei der Bevölkerung nicht gerne gesehen werden. Es käme natürlich für so viele intime Verhältnisse in Betracht, daß ein großer Theil der christlichen Bevölkerung Bedenken tragen werde, diese einem jüdischen Bewerber anzuvertrauen. Das sollte kein Vorwurf gegen die jüdischen Rechtsbesitzenden sein, wie er überhaupt vor ihnen die größte Hochachtung habe, und wie er überzeugt sei, daß sie das größte Vertrauen verdienen. Aber man müßte nicht denken, daß die Bevölkerung christliche Beamteneinrichtungen. Von einer Verfassungsverletzung seinerseits könne natürlich keine Rede sein. Er sei nicht berechtigt und auch nicht verpflichtet, jeden Herrn, der sein Examen bestanden habe, auch eine Anstellung zu geben; wenn es nur nach dem Dienstalter gehen

sollte, würde die Stadt Berlin binnen zehn Jahren keinen christlichen Notar mehr haben. Der Abg. Peltajohn möge bedenken, daß die Justizverwaltung die einzige Behörde sei, welche jüdische Aspiranten anstelle. Da sei doch am wenigsten zu erwarten gewesen, daß gerade ihr den Vorwurf gemacht werde.

Abg. Barth (fr. Bgg.) führt aus: Die Ausführungen des Ministers verließen gegen die Verfassung. Das Vorurtheil, wovon der Minister sprach, hege nur ein ganz kleiner Bruchtheil der Bevölkerung. Solange die Verfassung bestehe, müsse man auch den Muth haben, sie zu halten. Er könne die Worte des Ministers nur bedauern. (Bravo, Lärm, Bisphen rechts.)

Zur Kohlenfrage.

Bei der Debatte über die Kohlenfrage hat der Handelsminister Bredel im preussischen Abgeordnetenhaus die Aeußerung gethan, „daß, wenn man die Kohlenhändler schon als ein Uebel betrachten wolle, sie unter allen Umständen ein nothwendiges Uebel seien.“ Die Firma Casar Wolleim in Berlin, die seit dem Jahre 1861 mit dem preussischen Bergwerksfiskus in Oberschlesien in Verbindung steht, hat dem Minister jetzt in einem Schreiben mitgetheilt, daß sie nicht geneigt sei, sich als „nothwendiges Uebel“ behandeln zu lassen und daher die bestehenden Verträge zum nächstzulässigen Termin kündige, wobei sie dem Minister freistelle, die Verträge sofort als gelöst zu betrachten. Dieses Vorgehen der Firma Wolleim findet bei der Berliner Kaufmannschaft lebhaftes Anerkennung. Man beabsichtigt, eine Zustimmungsadresse an den Minister zu erlassen, in der seine Aeußerung als eine „Kränkung des gesammten Handelsstandes“ bezeichnet wird. Der Handelsminister hat bereits richtig-gesetzt, daß er nur von Eigenthümlichkeiten des „Kohlenhändlerhandels“, aber selbstverständlich als Handelsminister nicht, wie schon behauptet wurde, vom Handel überhaupt gesprochen habe!

Uns hierzu noch Seitens unseres Börsenberichterstatters geschrieben:

„Vielleicht hat Herr Casar Wolleim sich doch etwas übernommen, als er jüngst dem Handelsminister die Nichterneuerung der Verträge angeige wegen seiner heutigen ministeriellen Aeußerung, die eigentlich agitatorisch gar nicht geklungen hat. Es fragt sich nur, inwiefern ein so eminentes Faktor in den Kohlenlieferungen auch das moralische Recht hat, sich in dieser die Allgemeinheit schädigenden Weise zu rächen, wenn es auch an sich immerhin einmal Zeit ist, daß sich die Händler von den sonstigen Berächtern ihres Berufes nicht allzuviel gefallen lassen. Vorauszusehen war es, daß ein Syndikat für die ober-schlesischen Zechen nicht zu Stande kommen werde, da dort eben die Kaufmannsfirmen eine ganz andere Macht repräsentiren, als in Rheinland-Westfalen, wo dieselben schließlich doch den Zechen nachgeben müßten. Uebrigens ist es so ziemlich sicher, daß eine kleine Anzahl übermächtiger schlesischer Kohlenhäuser von den Preisen in ganz anderer Weise profitieren konnten, als dies im Ruhrbezirk möglich war. Andererseits freilich sind auch in Schlesien die Schwierigkeiten in der Begegnung der englischen Konkurrenz der thatsächlich ein ungeheurer Abbruch geschehen konnte, außerordentlich große gewesen.“

Dänemark.
Eine Steuerreform.

— Apenhagen, 31. Jan. Die aus Mitgliedern der Rechten bestehende Majorität des Steuerausschusses des Landstings veröffentlicht heute einen Vorschlag zu einer umfassenden Steuerreform, welcher sowohl von dem Vorschlag des Folketings wie von der Regierungsvorlage stark abweicht. Die Majorität des Steuerausschusses des Landstings schlägt vor, alle direkten Staatssteuern anzuhängen, die bisher größtentheils nach den veralteten Katastern auf dem Landbesitz erhoben wurden, ferner alle Kommunalsteuern auf dem Landbesitz anzuhängen, welche bisher nach den veralteten Katastern erhoben wurden, als Ersatz wird die Einführung teils der Vermögens-Einkommensteuer teils die Besteuerung der Grundbesitzer nach dem Werth des Grundbesitzes sowohl wie im Staat wie in den Gemeinden zum Vorschlag gebracht. Die Einkommensteuer soll nach dem englischen Quellenbesteuerungssystem erhoben werden. Durch Annahme dieses Entwurfs würde die Staatskasse eine Mindereinnahme haben, welche voraussichtlich eine Million betragen wird. Von der Majorität des Steuerausschusses ist außerdem vorgeschlagen, den Gemeinden einen jährlichen Staatszuschuß von 1 1/2 Millionen zu gewähren und die Gemeinden etwas zu entlasten.

Spanien.

— Eine gefrige Madrider Bespiche des „Temps“ befragt, es seien von der spanischen Regierung beim Vatikan Schritte gethan worden, damit dieser die Verlegung der französischen Kongregationen, deren Ausweisung bevorsteht, nach Spanien möglichst verhin-dere; denn die Liberalen und die Republikaner wehren sich jetzt schon gegen die Vermehrung der geistlichen Orden, welche gegenwärtig in Spanien zahlreicher sein sollen, als im 17. Jahrhundert.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 31. Jan. Sitzung der Strafkammer I. Von einer Anzahl arbeitsloser Burchen wurden im Monat Oktober hier verschiedene Bauhütten erbrochen und aus denselben Handwerkszeug, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel in nicht unbedeutlichem Werthe entwendet. Außerdem hatten die gleichen Thäter mehrere Wädröden, die während die Bäckerburchen in den Häusern die Kunden ihrer Meister bedienten, auf der Straße stehen, ausgeplündert. In einem auf einem Felde bei Grimwinkel aufgeschichteten Strohhäufen, in dem sie sich wohllich eingerichtet hatten, wurden die Diebe schließlich abgefangen. Zwei derselben, Namens Ull und Bastian, sind bereits bestraft worden. Gegen den dritten der Diebesbande, den Tagelöhner Emil Agmann aus Karlsruhe mußte wegen Erkrankung dieses Angeklagten die Verhandlung seiner Zeit ausgesetzt werden. Heute wurde dieselbe nachgeholt. Sie endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Jahr Gefängniß.

Im zweiten Falle wurde eine abenteuerliche Person in die Anklagebank geführt. Der Angeklagte ist, wie die Anklage annimmt, der gewerblöse Johann Peter Zimmer aus Offhausen, während der Angeklagte selbst behauptete, er heiße Friedrich Jeller, sei in Wien geboren und besitze weder Heimath noch Staatsangehörigkeit. Der Angeklagte, der nach seiner Angabe 55 Jahre alt ist, wurde seiner Zeit in Pforzheim aufgegriffen und, weil er krank war, dort in das Spital gebracht. Am 13. November entwich Zimmer aus dem Krankenhaus, trieb sich eine Zeit lang in Württemberg und dann in Baden herum und wurde im Dezember unter dem Verdachte, gebettelt zu haben, in Graben verhaftet. Am 5. Dezember fand seine Vorführung vor das hiesige Bezirksamt statt. Bei seiner Einberufung durch diese Behörde benahm sich der Angeklagte in der unständigsten Weise und beschimpfte den ihn verhörenden Beamten durch rohe Ausdrücke. Heute stand nun Zimmer vor der Strafkammer, um sich wegen Beamteneileidung und Bettels zu verantworten. In

schwulstiger Redeweise verteidigte er sich gegen die Anklage und betriht mit Entschiedenheit gebettelt zu haben. Der Angeklagte gab dann eine lange, mit Phantasiegebilden reich ausgestattete Erzählung von seinen Reisen in Europa und in Amerika, durch die er darzutun suchte, daß er es nicht nötig habe, zu betteln. So viel ist aus den Darlegungen des Angeklagten mit Sicherheit zu schließen, daß er ein unstäter Mensch ist, der an keinem Orte Ruhe hat und sich Jahr aus Jahr ein auf der Landstraße herumtreibt. Seinen Lebensunterhalt sucht er sich dadurch zu verschaffen, daß er einmal als Kraftturner auftritt, ein ander Mal sich als Zauberer produziert und, wenn es mit dieser Kunst nicht gehen will, sich auch als Wahrlager verucht. Auf diese Weise zieht Zimmer nun schon länger als ein Menschenleben von Land zu Land ein abenteuerliches Leben führend, in dem er offenbar volle Befriedigung gefunden und seinen Daseinszweck erkannt zu haben scheint. Aus der heutigen Verhandlung ging nicht mit Klarheit hervor, daß Zimmer gebettelt hat; er wurde deshalb von der Anklage wegen Bettels freigesprochen. Dagegen hielt ihn der Gerichtshof der Beamteneileidung für überführt und verurtheilte ihn hierwegen zu 8 Wochen Gefängniß, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft.

Von der Anklage wegen Betrugs wurde der Fensterreiniger Georg Dewald aus Heilberg, hier wohnhaft, freigesprochen.

In der Verurtheilung des Schlossers Emil Kagenberger aus Bühl, den das hiesige Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, setzte der Gerichtshof die Strafe auf 3 Tage Haft herab.

Die beiden folgenden Fälle waren gleichfalls Verurtheilungen. Dieselben wurden durch folgende Urtheile erledigt: Metzger Johann Knopf aus Neuhard wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und Uebertretung der Vorschriften für die Fleischbeschau 6 Wochen Gefängniß und 25 M. Geldstrafe; Zeitungsträgerin Agnes Rimmelspacher geb. Weder aus Reichelsbach, hier wohnhaft, wegen Unterschlagung 4 Wochen Gefängniß.

Freigesprochen wurde von der Anklage wegen Diebstahls und Betrugs der Tagelöhner Wilhelm Frey aus Anielingen.

Angeklagt wegen Betrugs und Hehlerei waren der 30 Jahre alte Kaufmann Georg Körner aus Mönchen und der Bureaugehilfe Friedrich Michlbacher aus Neuenstein, beide hier wohnhaft. Der Angeklagte Körner, der zuletzt als Buchhalter bei der Firma von Steffelin und Weder, amtliche Güterbesitzer hier, angestellt war, hat das Vermögen der genannten Geschäftsinhaber in den letzten vier Jahren um mindestens 4000 M. dadurch geschädigt, daß er in der gewöhnlich Mittwochs und Samstag jeder Woche von ihm aufzustellenden Berechnung der an die Eisenbahnkasse vorbehaltlich der Rückerhebung bei den Abfindern bezw. Empfängern der Güter zu zahlende Fracht- und Frakturabträge jeweils die Summen bis um etwa 50 M. höher stellte, als in Wirklichkeit an die Eisenbahnkasse abzuführen war. Diese Berechnung dem Geschäftsinhaber Weder vorlegte und zur Auszahlung des angeforderten Betrags an ihn bestimmte, worauf er die Differenz für sich behielt. Der Angeklagte Michlbacher, der ebenfalls bei Steffelin und Weder in Stellung war und von den den Unterschlagungen des Körner wußte, ließ sich von dem verurtheilten Geldern 300 M. geben und hat ebenfalls das Vermögen seiner Prinzipale geschädigt und zwar um den Betrag von 30 M., indem er gelegentlich bei Berechnung von für Holzgüter Namens der Firma Steffelin und Weder bezahlten Summen höhere Beträge von seiner Firma anforderte, als er bezahlt hatte. Beide Angeklagten legten ein volles Geständniß ab. Körner machte zu seiner Entschuldigung geltend, daß er durch die Krankheit seiner Frau in seinen Verhältnissen zurückgekommen sei und bedeutende Aufwendungen habe machen müssen. Dazu habe ihm sein geringer Gehalt aber nicht gereicht, und er sei auf den Gedanken gekommen, die Kasse zu greifen. Diesen Gedanken habe er um so leichter ausführen können, als seine Aufstellungen über die Verrechnungen nicht kontrollirt worden seien. Mit dieser Angabe hatte Körner nicht ganz Unrecht, denn wie durch Zeugnisaussagen dargelegt wurde, waren die durch mehrere Jahre sich hinziehenden Ver-

* Aus Madrid, 31. Jan., wird gemeldet: Anlässlich der Aufführung des antikerischen Dramas „Cetra“ von Perez Galdos fanden im „Teatro Español“ und nach der Vorstellung auf den Straßen großartige Kundgebungen gegen die Jesuiten und die Reaktion statt. Galdos wurde von einer gewaltigen Menschenmenge unter Hochrufen auf die Freiheit nach seiner Wohnung geleitet.

* Die Streikbewegung in Ojón nimmt einen bedenklichen Umfang an. Zehntausend Mann feiern und die übrigen Fabriksorte der Provinz Ojón dürften sich anschließen. Zahlreiche Truppen, sowie zwei Kriegsschiffe wurden entsandt.

Amerika.

Zur Philippinen-Frage.

Washington, 31. Jan. Bezüglich der Meldung aus Manila, daß der deutsche Generalkonsul nach Berlin telegraphisch und daß der deutsche Vizekonsul in Washington, von Holleben, möge instruiert werden, diplomatisch für die Beschleunigung der Annahme der Spooner-Bill einzutreten, welche den Präsidenten ermächtigen soll, auf den Philippinen eine Verwaltung einzurichten, verlautet hier, daß das Staatsdepartement eine derartige Mitteilung noch nicht erhalten hat, aber den Vereinigten Staaten sei sehr wohl bekannt, daß nicht allein die deutschen Kapitalisten, sondern auch die englischen, den ernstlichen Wunsch hegen, sobald dies ohne Gefahr geschehen könne, mit der Anlage größerer Geldsummen zwecks Erschließung der Philippinen zu beginnen. Die Philippinenkommission berichtet, daß die Verweigerung des Wahlrechts an die Filipinos die Erschließung des Archipels verhindere. Sie meldete auch, daß sie auf einen Druck der deutschen Finanzinteressen vollständig gefügt gewesen sei.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Mannheim wurden betraut:

Gramlich, Karl, von Hohenstadt, Franz, Emil, von Hildingen, Witte, Franz, von Harby, Sieding, Georg, von Mannheim, Rufa, Ernst, von Braunshweig, Schmä, Wilhelm, von Weersburg, Rirsch, Friedrich, von Zugenhausen und Stöfel, Jakob, von Kapellen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Bestellt wurden: die Aktuare: Wolffert, Georg beim Oberlandesgericht, zum Amtsgericht Sinsheim, Kaiser, Karl, beim Amtsgericht Durlach, zu jenem in Karlsruhe. Zugewiesen wurden: die Aktuare: Kreutel, Emil, beim Notariat Graben, jenem in Adelsheim, Bihl, Adolf, beim Amtsgericht Wertheim, dem Notariat Graben, Dör, Adolf, z. St. beim Notariat Rehl I, dem Amtsgericht Wertheim. Hinmiller, Wilhelm, z. St. beim Amtsgericht Baden, dem Landesgefängnis Freiburg. Baumgärtner, Albert, dem Amtsgericht Durlach.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Steuerdirektion

Verliehen wurde: Förster, Johann, Steuerassistent in Mannheim, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste. Statmäßig angestellt wurde: Gummel, Friedrich, Steuerkommissar, als Bureauassistent beim Großh. Steueramt für den Bezirk Raftatt. Bestellt wurden: die Steuerassistenten: Sagerer, Otto, in Müllheim, nach Freiburg, Wolf, Johann, in Freiburg, nach Wamholz, Dittler, Viktor, in Wamholz, nach Wolsch, Kindmüller, Max, in Wolsch, nach Müllheim, Fuchs, Christian, in Alfimonswald, nach Weinheim, Kolb, Friedrich, in Weinheim, nach Redargemünd, Zeller, Johann, in Redargemünd, nach Neustadt, Schuh, Theodor, in Neustadt, nach Alfimonswald, Baumgärtner, Simon, in Wertheim, nach Schönau, Buch, Franz, in Schönau, nach Friesenheim, Eiser, Eduard, in Friesenheim, nach Wiesloch.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe während des IV. Vierteljahres 1900.

Angenommen sind: als Postagent: Karl Vott in Niefern, Theodor Kohnig in Reihen, Theodor Braun in Steins-

furch; als Postgehilfe: Otto Mairon in Adelsheim, Edgar Schmitt in Dichtenau, Emil Pfaff in Waibstadt, Emil Schuster in Heibelsheim, Adolf Schindler in Marzell, Heinrich Kubig in Unterschwarzach, Wilhelm Booz in Flehingen, Hermann Zeller in Mannheim, Philipp Behmann in Gondelsheim; als Postgehilfin: Maria Kreis und Karoline Meyer in Karlsruhe; als Telegraphengehilfin: Elise Schindler in Karlsruhe, Josephine Hofmeister in Baden-Baden, Mina Bild und Pauline Dkwald in Pforzheim, Anna Flach in Raftatt, Anna Lenz in Heibelsberg; als Telegraphenwärter: Valentin Riegler in Mannheim; als Postwärter: Max Körner in Bruchsal.

Ernannt sind: zum Postassistenten: die Postgehilfen Nectanus in Baden-Baden, Weiler in Redarau, Bühler in Karlsruhe, Altmann in Waldhof, Frischmuth in Godesheim, Reinhardt, Rosmann, Schmolz und Sieger in Mannheim, Weisshädel in Redarels.

Entlassen: Postgehilfe Köble in Flehingen. Freiwillig ausgeschieden: Die Postagenten Kling in Niefern und Flach in Reihen; die Postgehilfen Stöcker in Redesheim, Ringler in Reimen (W.) und Behmann in Gondelsheim; die Telegraphengehilfinnen Sigmund in Pforzheim und Wiffinger in Karlsruhe.

Gestorben: Postverwalter Schweizer in Brögingen (Amt Pforzheim).

In den Ruhestand getreten: Die Obertelegraphenassistenten Elsner in Baden-Baden und Högen in Mannheim.

Versezt sind: Die Postpraktikanten Schumacher von Pforzheim nach Striegau, Sperling von Mannheim nach Schöningen, Kölsch und Refior von Mannheim nach Erfurt, Misch von Eisenach nach Mannheim, Fischer von Erfurt nach Karlsruhe, Reimer von Bruchsal nach Bieren, Albein von Mannheim nach Weinheim, Hofrathe von Bieren nach Bruchsal; die Oberpostassistenten Mayer von Reustadt (Schw.) nach Karlsruhe, Gohl von Mannheim nach Boppard, Spies von Mannheim nach Wertheim; die Postassistenten Gutenmann von Appenweier nach Sigen, Altrichter von Mannheim nach Schweizingen, Becker von Mannheim nach Eberbach, Schiff von Gernsbach nach Weisenbach, Hemminger von Karlsruhe nach Mannheim, Gollerbach von Weisenbach nach Hardheim, Kaiser von Bruchsal nach Mannheim, Schneider, Ed., von St. Blasien nach Mannheim, Keller und Klett von Karlsruhe nach Mannheim, Börner, Josef, von Gernsbach nach Untergrombach, Schmitt, Ed., von Königshofen nach Mannheim, Schmidt, Leo, von Wertheim nach Freiburg, Reichert von Bruchsal nach Freiburg, Adolph, Rud., von Baden nach Freiburg, Krebs von Mannheim nach Zimmendingen, Kubach von Karlsruhe nach Badenweiler, Reimold von Untergrombach nach Friesenheim, Wittmann von Etlingen nach Mannheim, Volz von Mannheim nach Karlsruhe, Schnorr, Otto, von Dos nach Karlsruhe, Rieger von Weinheim nach Mannheim, Buhl von Durlach nach Dos, Alpheis und Treiber, Philipp, von Heibelsberg nach Mannheim, Maier, Karl, von Mannheim nach Karlsruhe, Müller, Max, von Heibelsberg nach Karlsruhe, Treiber, Gg., von Karlsruhe nach Schweizingen, Brehm von Schweizingen nach Karlsruhe, Simon von Ffzheim nach Raftatt, Käppel von Wolsch nach Mannheim, Binkle von Baden-Baden nach Mannheim, Gaas, von Baden-Baden nach Appenweier, Kuhn von Baden-Baden nach Rauberbischofsheim, Endle von Pforzheim nach Karlsruhe, Schäfer, Karl, von Karlsruhe nach Pforzheim, Deufel von Etlingen nach Karlsruhe, Manz von Karlsruhe nach Mannheim, Storf von Rehl nach Pforzheim, Zolt von Reihen nach Mannheim, v. Carben und Weinacht von Heibelsberg nach Mannheim, Heige von Mannheim nach Hagendingen, Meinzinger von Hagendingen nach Mannheim, Freitag von Karlsruhe nach Raftatt, Weber von Steinsfurch nach Mannheim, Hummel von Baden-Baden nach Wolsch, Lang von Mannheim nach Bruchsal, Gahn von Mannheim nach Schweizingen, Ries von Bruchsal nach Mannheim, Bachmann von Bruchsal nach Etlingen, Altmann von Mannheim nach Waldhof, Mantel von Baden-Baden nach Gernsbach.

Aus Baden.

St.L.A. Die Bevölkerung Badens am 1. Dezember 1900. Nach den vorläufigen Ermittlungen des statistischen Landesamts hatte das Großherzogtum Baden am 1. Dezember 1900 eine ortsnunehmende Bevölkerung von 1.866.584 Personen, wovon 925.670 oder 49,6 Proz. dem männlichen und 940.914 oder 50,4 Proz. dem weiblichen Geschlechte angehörten. Gegen 1895 hat die Einwohnerzahl des badischen Landes demnach eine Vermehrung um 141.120 Seelen oder 8,18 Proz. erfahren; mithin ist sie in der letzten Zählperiode durchschnittlich jährlich um 1.555 Proz. angewachsen. Es ist dies sowohl absolut wie verhältnismäßig jährlich die größte Zunahme seit 1828. Damals betrug die Einwohnerzahl des Großherzogtums 1.176.075. Seit jener Zeit ist die Bevölkerung des Landes demnach um mehr als die Hälfte (genauer um 58,7 Proz.) und seit der Gründung des deutschen Reiches (1871) um mehr als ein Viertel (27,7 Proz.) gestiegen. In wenigen Tagen werden in einer Sondernummer der statistischen Mitteilungen für das Großherzogtum Baden die vorläufigen Zahlungsergebnisse für sämtliche Gemeinden usw. des Landes und ihre Bevölkerungs- oder Abnahme seit 1895 zur Veröffentlichung gelangen.

* Das Gesetz- und Verordnungsblatt bringt in seiner letzten Nummer eine landesherliche Verordnung vom 21. ds. betr. die Kosten in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit und bei der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen.

Badische Chronik.

Reinheim (A. Karlsruhe), 29. Jan. Durch Kirchenparade-Teilnahme am Festgottesdienste, bei welchem Herr Pfarrer Wegmann eine ergreifende Predigt hielt, und eine gemüthliche Feier im Gotteshaus, zum Gedenken beugte der Militärverein am Sonntag Kaiser's Geburtstag. Bei dem Bankett im „Hirschen“ brachte der 2. Vorstand, Herr Friedrich Kuhn, das Kaiserhoch aus, während der 1. Vorstand, Herr Fr. Erb, auf den Prinzen Karl von Baden, der am Sonntag seinen Namenstag hatte, und Herr Kaffierer Karl Palmier auf unseren allgeliebten Großherzog toasteten. Durch Gesangsvorträge wurde die Feier veredelt.

Etlingen, 30. Jan. Zu den hier kürzestenden Militärtrübsalgerüchten über den in letzter Zeit leidend fühlenden Herrn ev. Stadtpfarrer Spengler, erfährt der „M. B.“ aus bester Quelle, daß der Militärtrübsalgerücht nach 45jähriger Thätigkeit im Juni d. J. erfolgt.

Etlingen, 31. Jan. Registrator Mathos hier wurde lt. „M.B.“ nach Karlsruhe versetzt. — Beim letzten Zug nach Gerrenalb zerlegte gestern Abend 10 Uhr gelegentlich des Maschinenwechsels eine Dampflokmaschine, die erst nach mehrstündiger Arbeit wieder flott gemacht werden konnte, so daß einige in den Nachbarorten wohnhafte Passagiere, nachdem sie lange genug vergeblich gewartet hatten, den Weg unter ihre Füße nahmen und auf Schuflern raschen auf dem Heimath aufstrebten. Die Sinter-

thaler flüchten sich in Gottes Namen in's Unvermeidliche und schauten so lange trauernd durch die halbgefrorenen Wagenfenster, bis sich nach Witternacht das Dampfwerk wieder in Bewegung setzte. Wahrscheinlich wurde die Entgleisung durch unrichtige Weichenstellung verursacht. Andere Folgen, als die Verspätung, sind übrigens nicht eingetreten.

Mannheim, 31. Jan. Bei der gestern erfolgten Konstituierung der Handwerkskammer Mannheim (für die Kreise Mannheim, Heibelsberg und Mosbach), worüber gestern berichtet wurde, fiel die Wahl des 1. Vorsitzenden auf Herrn Sattlermeister Lulbach-Mannheim. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Herren Zimmermeister Gg. Herrmann-Mannheim, Metzgermeister Daniel Groß-Mannheim, Buchdruckereibesitzer Wiedrecht-Eberbach, Schuhmachermeister Josef Helfrich-Heibelsberg und Installateur Josef Leonhard-Mannheim. Die Wahl des Vorstandes des Gesellenausschusses hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Zimmermann Adam Hartung-Schweizingen, vertretender Vorsitzender Schreiner Wilhelm Krämer-Eberbach, Schriftführer Schriftführer Philipp Frank-Schweizingen, stellvertretender Schriftführer Glaser Jos. Voelz-Mannheim.

Mannheim, 31. Jan. Boettge im Saalbau. Die Nationalmusik aus aller Herren Ländern, welche uns die Kapelle der Karlsruher Leibgrenadiere gestern Abend im Saalbau vorführte, hatte, wie vorauszu sehen war, eine starke Anziehungskraft ausgeübt. Saal und Gallerie waren dicht besetzt und das Publikum folgte dem „M. Tgl.“ zufolge mit feigender Wärme den ganz ausgezeichneten Piecen. In drei Stunden führte Meister Boettge seine Hörer im Fluge um die Welt. — Heute Abend wird Boettge die Entwidlung des Wiener Walzers zeigen.

Heidelberg, 31. Jan. Der kürzlich hier verstorbene Privatier Phil. Bartholomä hat der hiesigen Stadtgemeinde 50 000 M. mit der Bedingung vermacht, daß aus den Zinsen des Kapitals die Gruftanlage des Stiflers und seiner Gattin auf dem hiesigen Friedhof unterhalten und nach Ablauf von 80 Jahren das Recht der Benutzung des Grufplatzes erneuert wird. Den Rest der Zinsen kann der Stadtrath nach Gutdünken verwenden.

Heidelberg, 31. Jan. In der letzten Nacht starb hier die Ehefrau des Herrn Hauptlehrers B. Jähringer im Wochenbett. Dieselbe hatte am 7. Oktober v. J. bei dem Eisenbahnunglück am Karlsruher einen harten Stoß erhalten, der eine Blutergussung und jetzt den Tod der Mutter und des Kindes herbeiführte.

Heidelberg, 31. Jan. Durch das große Ueberflussumgangsglück in Keer (Ostfriesland) ist auch ein Sohn unserer Stadt, der sich dort vor 2 1/2 Jahren selbständig und vor fünf Monaten verheirathet hat, in schwere Mitleidenschaft gezogen worden. Der Betreffende wohnt in der Pferdemarktstraße, die bekanntlich am ärgsten heimgesucht worden ist. Er schreibt lt. „Sdb. Bg.“ an seine Eltern: ... Die Fluth nebst den großen Eisblöcken hat uns so unerwartet getroffen, daß wir und sämtliche Bewohner der Pferdemarktstraße mit knapper Noth unflüchten konnten in den zweiten Stock des Hauses. Es ist Alles verloren. 2 Fässer mit Weize, mein ganzes Ebenholz und Glaspapier sind fortgeschwemmt worden. Um halb fünf Uhr, nachdem die Fluth noch immer höher stieg, nahm ich Katharina auf die Schultern und watete bis zur Brust im Wasser durch Stube und Gang zum Hause hinaus. Ich kann Euch die Schrecken der Nacht nicht schildern ...

Wiesbaden (A. Heidelberg), 31. Jan. In hiesiger Gegend fa h n d e t die Gendarmerie zur Zeit nach einem muthmaßlichen M ä d c h e n h ä n d l e r. Derselbe ist elegant gekleidet, trägt Valetot und Aneiser und machte sich dadurch auffällig bemerkbar, daß er eine große Anzahl Mädchen, besonders in hiesiger Gemeinde, unter dem Versprechen zu dingen versuchte, er werde dieselben in Heidelberg vortheilhaft unterbringen. Auf die Frage nach den Familien, welchen die Mädchen engagirt würden, vermochte er keine Auskunft zu geben. Hoffentlich gelingt es den Gendarmen, den Gauner unschädlich zu machen.

K. Mosbach, 30. Jan. Die Quellen unserer jetzigen, im Jahre 1891 errichteten Wasserleitung lieferten in den letzten Jahren nicht immer genügend Wasser. Die Stadt will nun die letzter bemittelten, im Miteigentum mit der hiesigen Idiotenanstalt stehenden und an der Straße nach Redarburken gelegenen Quelle aufgeben und zu einer Sochdruckwasserleitung übergehen. Zu diesem Zwecke hat dieselbe bereits 5 Quellen auf Lohrbacher Gemarkung angekauft und das Wasser derselben nicht nur während des verflorenen Sommers auf seine Menge beobachtet, sondern auch auf seine Brauchbarkeit untersucht lassen. Weid's Lieferete günstige Resultate. Durch die neugeplante Speisung hofft man überdies die Wasserleitung rentabel zu machen, was sie seither nicht war. Der neu entstehende Aufwand wird sich auf ca. 60 000 M. belaufen.

Happenu, 31. Jan. Vermißt wird hier seit Samstag die etwa 60 Jahre alte Tochter des Herrn Bädermeisters Dörbach. Dieselbe ist ca. 1,66—1,68 Meter groß, blond und hat ippigen Haarwuchs. Man befürchtet, daß ein Unglück geschehen sei. Wer über ihren Verbleib Auskunft geben kann, wird höchlich erucht, dies an die Eltern oder das Bürgermeisterramt thun zu wollen.

Sinsheim, 29. Jan. In der in Wäde dahier stattfindenden Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Sinsheim, wird, wie der Landbote“ schreibt, u. A. auch die Frage zur Erörterung kommen, ob nicht auch für das Vereinsgebiet eine K i n d b e i h z u c h t g e n o s s e n s c h a f t gebildet werden soll. Bekanntlich bestehen schon seit einigen Jahren in der Nachbarschaft solche Zuchtgenossenschaften, nämlich in Redarbischofsheim und im unteren Elsenzthal mit dem Sitz in Mauer. Im vorigen Spätjahr ist in Espingen ebenfalls die Bildung einer Zuchtgenossenschaft beschlossen worden. Die im badischen Hinterland bestehenden Zuchtgenossenschaften Wertheim, Rauberbischofsheim — Gerlachshausen, Vorberg — Krauthausen, Adelsheim und Mosbach, von welchen man längere Zeit nichts mehr hörte, haben im September v. J. sich zu einem Verband unter dem Namen: „Unterbadischer Zuchtgenossenschafts-Verband“ vereinigt, ähnlich wie die oberbadischen; dem neuen Verband hat sich bereits Redarbischofsheim angeschlossen. Liegt es einerseits in sachlichem Interesse, sich zu Verbänden zu vereinigen, so muß man aber andererseits doch betonen, daß allzugroße Verbände auch wieder ihre Schattenseiten haben.

(1) Massenberg (A. Wiesloch), 29. Jan. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde hier durch Kirchenparade des Kriegerev. Abends durch einen Fackelzug mit bengalischer Beleuchtung und ein Bankett des Kriegerev. in der Wirthschaft zur „Rose“ begangen. Sämmtliche Wirthschaftszimmer waren bis auf den letzten Platz besetzt. Eingeleitet wurde das Bankett durch eine kernige, patriotische Ansprache des 1. Vorstandes, Herrn Rodus Bender. Die wirkungsvolle Festrede hielt Herr Pfarrer Dr. F. M. Meer, welcher auf Kaiser und Großherzog toastete. Eine Anzahl theatralische Aufführungen, davon etliche mit Gesang- und Klavierbegleitung, unter der bestbewährten Regie des Herrn Unterlehrer Rager wurden sehr beifällig aufgenommen und unterhielten aufs angenehme.

(2) Massenberg (A. Wiesloch), 29. Jan. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde hier durch Kirchenparade des Kriegerev. Abends durch einen Fackelzug mit bengalischer Beleuchtung und ein Bankett des Kriegerev. in der Wirthschaft zur „Rose“ begangen. Sämmtliche Wirthschaftszimmer waren bis auf den letzten Platz besetzt. Eingeleitet wurde das Bankett durch eine kernige, patriotische Ansprache des 1. Vorstandes, Herrn Rodus Bender. Die wirkungsvolle Festrede hielt Herr Pfarrer Dr. F. M. Meer, welcher auf Kaiser und Großherzog toastete. Eine Anzahl theatralische Aufführungen, davon etliche mit Gesang- und Klavierbegleitung, unter der bestbewährten Regie des Herrn Unterlehrer Rager wurden sehr beifällig aufgenommen und unterhielten aufs angenehme.

W. Weiber (M. Bruchsal), 29. Jan. Zur Feier von Kaisers Geburtstag fand hier ein Festbankett in der „Rose“ statt, bei welchem unser Vortragskünstler Herr Kriegervereinsvorstand Westermann in markigen Worten eine einleitende Ansprache und Herr Bierbrauereibesitzer J. Gärtner die in ein Hoch auf Kaiser, Landesfürst und Vaterland ausklingende Festrede hielt.

Wühl, 31. Jan. Durch Herrn Wachtmeister Schley hier wurde die Gebarme Th. Bierling von Ottersweier verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Dieselbe hatte im Gasthaus zum Hirsch dort nach und nach Geldbeträge bis zur Summe von ca. 400 M. entwendet.

Mischweier (Wühl), 30. Jan. Welch enormen Schaden der Sturm in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag in einzelnen Orten verursacht hat, beweist, daß er der hiesigen Gemeinde im Gemeinwald (Gundsee-Windel) für 70 000 bis 80 000 M. Holz umgeworfen hat, was ungefähr 7000 bis 8000 Kubikmeter ausmacht. Die Gemeinde erleidet dadurch mit ihren Bürgern große Verluste. Die erstere, weil sie billig verkaufen muß und die letztere, weil sie vielleicht jahrelang kein Bürgergabelholz mehr bekommen. M. N.

Kehl, 30. Jan. Zwei Fahrbeamte der Lokalbahn Kehl-Wühl gerieten nach beendeten Fahrdienst miteinander in Wortwechsel, welcher schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Der Schaffner J. erhielt von seinem Gegner, dem Lokomotivführer, H. „Khl. Jg.“ mehrere Stiche in den Rücken. Doch sollen dieselben nicht gefährlich sein. — Bei Kilometer 128 zwischen Kehl und Auenheim wurde auf Elßässer Seite eine männliche Leiche gefunden, die schon längere Zeit im Wasser gelegen ist und völlig unkenntlich war. Weder die Wäsche, Kleidungsstücke noch sonstige Gegenstände gaben Anhaltspunkte, welche auf die Persönlichkeit schließen ließen.

Steig (M. Freiburg), 30. Jan. Bei der gestrigen Nachmittags im Gemeindegewand zum „Sirschen“ stattgehabten Bürgermehrfachwahl, welche schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Der Schaffner J. erhielt von seinem Gegner, dem Lokomotivführer, H. „Khl. Jg.“ mehrere Stiche in den Rücken. Doch sollen dieselben nicht gefährlich sein. — Bei Kilometer 128 zwischen Kehl und Auenheim wurde auf Elßässer Seite eine männliche Leiche gefunden, die schon längere Zeit im Wasser gelegen ist und völlig unkenntlich war. Weder die Wäsche, Kleidungsstücke noch sonstige Gegenstände gaben Anhaltspunkte, welche auf die Persönlichkeit schließen ließen.

Opfingen (M. Freiburg), 29. Jan. Der hiesige Militärverein beging Kaisers Geburtstag durch Kirchenparade, Vetheiligung am Festgottesdienst und ein Festbankett im schon defektorierten Vereinslokal, bei welchem der 1. Vorstand, Hauptlehrer W. O. J. die Begrüßungsansprache hielt, die mit einem Hoch auf den hohen Protektor Großherzog Friedrich schloß, und den Kaisertrakt ausbrachte. Nach einem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über das Burenvolk und ihren Heldentum durch freiwillige Beiträge eine ansehnliche Summe zu Gunsten der verlassenen Burenfrauen und -Kinder zusammen. Kamerad G. u. T. dankte dem Vorstande für die ausgezeichneten Vorträge Namens des Vereins.

Triberg, 31. Jan. Der Schwarzwälder Bankverein, A.-G., hier mit Zweigniederlassungen in Willingen, Furtwangen, Lörrach, Zell i. W. und Bad. Rheinfelden, erzielte im verfloffenen Jahre einen Nettogewinn von 404 000 M. bei einem Umsatz von 357 Millionen. 1899 = 258 274 M. Nettogewinn bei nahezu 311 Millionen Umsatz.

Lörrach, 30. Jan. Einen hübschen Erfolg hat mit seiner im vorigen Sommer veranstalteten Gewerbeausstellung der hiesige Gewerbeverein erzielt. Gestern wurde die Rechnung verkündet: Es figurieren in Einnahme und Ausgabe rund 55,500 M. als Umsatz. Der reine Ueberschuß beträgt 15,700 M., wovon 10,300 M. auf die Kasse und 5400 M. auf die Verlosung entfallen.

Obergingen (M. Waldshut), 31. Jan. Gestern Morgen fand man den verheirateten Landwirt Leopold Maier von Obermetzingen umfarn des Friedhofs todt auf der Straße liegen. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigsbafen, 31. Jan. Zurückgekehrt ist der Burendiener Reibig, welcher vor einiger Zeit unter Mitnahme einer größeren ihm anvertrauten Geldsumme eine Reise, unbekannt, wohin, unternommen hatte. Reibig in dessen Besitz sich noch 700 M. befanden, wurde verhaftet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Februar. Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing Donnerstag Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimrath Dr. Schenk, zu längerem Vortrag. Nachmittags und Abends hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen beabsichtigt Samstag den 2. Februar Stockholm zu verlassen und gemeinsam mit Höchstherrn ältesten Sohn, Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Gustaf, hierher zu reisen und sich dann nach dem Süden zu begeben. Seine königliche Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird nach beendigten Trauerfeierlichkeiten in England sofort hierher kommen, um mit Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin noch einige Tage hier zu verweilen.

S. Gr. S. die Fürstin zur Lippe reiste gestern Nachmittags 3,18 Uhr von hier nach Straßburg. Auszeichnung. Herr Dr. E. Daffermann-Jordan, Gutsbesitzer zu Deidesheim, derzeit in München, einem früheren Schüler des Karlsruher Gymnasiums, wurde von S. R. S. dem Kronprinzen von Bayern die Genehmigung zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. R. S. dem Herzog Robert von Parma verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Ordens Ludwigs des Heiligen allergnädigst erteilt. Die seltene Auszeichnung soll, wie wir hören, mit einem von dem genannten Herrn im vorigen Jahre verfaßten Werke über die Geschichte der Renaissancemalerei in Bayern und deren Zusammenhang mit Oberitalien in Verbindung stehen.

Ein unfäßiges Schneestreiben entwickelte sich gestern Nachmittags. Um so eigenartiger muthete es uns an, als wir zweier ihres Lebens sich freudigen Frühlingstagen ansichtig wurden, eines Schmetterlings und eines Malifärsers, die der Redaktion von Lesern der „Badischen Presse“ übermittelt wurden.

Evang.-prot. Kirchengemeinde. Zwei besonders wichtige Vorlagen beschafften die am Mittwoch Mittag hier in der Kleinen

Kirche abgehaltene Kirchengemeindeversammlung. Der Voranschlag der evangelischen Kirchencasse für die Jahre 1901 und 1902 gibt ein erfreuliches Bild von der Entwicklung des religiösen Lebens. Dies zeigt sich vornehmlich in dem Ergebnis der Sammlungen, Opfer usw. und Geschenke, die von 11 270 M. in der bisherigen Periode auf 13 370 M. erhöht werden konnten. Die gesamten Einnahmen haben sich von 18 093,15 M. auf 20 598,77 M. vermehrt. Die Ausgaben sind aber erheblich rascher gewachsen als die Einnahmen. Besondere Steigerung haben die persönlichen Ausgaben erfahren, worin eine gerechte Fürsorge und sozialpolitisch werthvolle That zu erblicken ist. Die vier Organisten beziehen ein Gehalt von 2050 M. oder einzeln durchschnittlich von 510 M. gegen früher 360 M. Diese Vergütung ist angefeindet des eben wegen der für katholische Organisten bewilligten und so sehr angefeindeten Gehalts von 100 M. besonders interessant. Die Vergütung der das Klavieren und Blasbalgspielen besorgenden Personen ist von 650 M. auf 1450 M. aufgebessert worden. Besonders hohe Kosten erfordert die Heizung und die elektrische Beleuchtung der neu erbauten Christuskirche. Die erstere befriedigt nicht einmal und soll deshalb von Sachverständigen untersucht werden. Die elektrische Beleuchtung erfordert aber so hohe Kosten, daß, wenn diese sich nach Eröffnung des städtischen Elektrizitätswerks nicht wesentlich geringer stellen sollte, die Frage nach Einführung einer anderen Beleuchtung erörtert werden müßte. Die Kosten für diese Position mußten denn auch von 3780 M. auf 5280 M. erhöht werden. Im Ganzen betragen die Ausgaben 27 071,01 M., denen an Einnahmen nur 20 598,77 M. gegenüberstehen, so daß 6472,24 M. aus dem Ertrag der örtlichen Kirchensteuer gedeckt werden müssen. Der Voranschlag der Kirchenkasse, der weit umfangreicher ist, wird erst in einer späteren Sitzung zur Verathung kommen. Die zweite Vorlage betraf die Genehmigung der Ueberschreitung des für die Neuherrstellung der Kleinen Kirche genehmigten Kredits. Die bewilligten Mittel wurden um 12 000 M. überschritten, so daß sich die Gesamtkosten auf 32 000 M. belaufen. Außerdem wurden zur inneren Ausschmückung der Kirche noch 1917 M. freiwillige Gaben verwendet. Der Mehraufwand, der sich als gerechtfertigt herausgestellt hat, wurde einstimmig genehmigt, denn es ist, wenn auch mit hohem Aufwand, ein würdiges und schönes Gotteshaus geschaffen worden, das mit seinem hellen Innern einen erhebenden Eindruck macht und jetzt zu den schönsten Kirchen der Stadt gehört. (Str. P.)

Vortrag. Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute Abend 9 Uhr Frau Stritt aus Dresden im großen Rathhause einen interessanten Vortrag über das Thema „Die bisherige Entwicklung der deutschen Frauenbewegung und der Bund deutscher Frauenvereine“ halten wird.

A.V.K. Von unseren Stammesgenossen in Oesterreich. Aus Währen sind für die in Karlsruhe gesammelten Gaben Dankschreiben eingegangen, aus denen man deutlich sieht, wie wohl das treue Gedenken unseren kämpfenden Brüdern gethan hat. Vittau und Hohenstadt erhielten je 54 M. Der Verein Deutsches Haus in Vittau schreibt: Uebermitteln Sie Allen, die dazu beigetragen haben, den wärmsten Dank und bewahren Sie uns Ihr wohlwollendes und wohlthunendes Interesse! Die deutsche Gewerbeakademie in Hohenstadt dankt für die Spende, die den hartbedrängten Volksgenossen eine Wohlthat erwiesen hat und fügt bei: Wenn jeder Deutsche Ihrem Beispiele folgen würde, dann gingen wir aus dem uns aufgedrungenen Kampfe als Sieger hervor! Um weitere Gaben wird gebeten. — Bei dieser Gelegenheit sei mitgetheilt, daß die halbverhungerten Burenfrauen in Transvaal, deren Farmen verbrannt wurden, keine Unterstützung von den englischen Komitees erhalten, weil sie sich weigern, ihre Männer zum Niederlegen der Waffen zu überreden. Auch eine Kriegsführung! Weiber und sterbende Säuglinge werden geopfert, weil Tommy Atkins mit seiner vielfachen Uebermacht die verzweifelten Männer nicht bezwingen vermag!

Die Gesellschaften „Die Fidelity“ und „Fidelity“ feierten am Samstag in den Räumen des Apollotheaters gemeinschaftlich ihr diesjähriges Jubiläum. Der 1. Vorstand der „Fidelity“ eröffnete die Feier. Hierauf hielt der 1. Vorstand der „Fidelity“ die Festrede, welche großen Anklang fand. Das Festprogramm wurde flott abgewickelt. Ganz besonders fand das Theaterstück, welches von Mitgliedern der beiden Gesellschaften gespielt wurde, und die von einem Mitgliede der „Fidelity“ gesungenen Complets reichsten Beifall. Eine Abtheilung des Musikvereins „Fidelity“ verschönerte den Abend mit einigen gelungenen Musikvorträgen. An die Aufführung schloß sich ein gemüthliches Tänzchen.

Der Karlsruher Fußball-Verein wird kommenden Sonntag Nachmittags von halb 3 Uhr ab auf der Südwestseite des großen Exerzierplatzes ein Wettspiel gegen den Straßburger Fußball-Verein ausfechten. Da der letztgenannte Verein vor kurzem einen Sieg über die vorjährige Meisterchaftsmannschaft errang (Freiburger Fußballklub) — Karlsruhe siegte bekanntlich über denselben Klub mit 4:0 Goals —, wird er wohl der stärkste Gegner von Karlsruhe sein, den dieser in Süddeutschland finden kann, und steht man deshalb in Sportkreisen diesem Wettspiele mit großer Spannung entgegen. Zur gleichen Zeit wird, ebenfalls auf dem großen Exerzierplatz, die zweite Mannschaft des Karlsruher Fußball-Vereins gegen die erste Mannschaft des Mannheimer Fußball-Klubs „Germania“ spielen.

Körperverletzung. Ein Fuhrknecht aus Menzingen und ein Maurer aus Rohrdorf wurden wegen Körperverletzung angezeigt bezw. festgenommen, weil sie in der Nacht zum 28. d. M. einen Maschinenarbeiter in der Winterstraße überfallen und ihn dermaßen mißhandelten, daß er eine bis auf den Schädelknochen gehende 5 Centimeter lange Wunde und mehrere Rippenfrakturen davon getragen hat und infolgedessen längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

Brand. In der Nacht auf Mittwoch ist im 3. Stock des Hinterhauses der Herrenstraße in einem als Tapetierwerkstätte benutzten Zimmer dadurch ein Brand ausgebrochen, daß am Abend die Asche aus dem Ofen genommen und in eine Holzstube gethan und darin gelassen wurde, so daß die Riste durch die noch glühende Asche in Brand gerieth. Der Fußboden ist theilweise und 2 Durchzugskanäle ganz durchgebrannt, so daß ein Schaden von 200 M. entstanden ist. Das Feuer wurde erst am Mittwoch Morgen beim Betreten der Werkstätte bemerkt und konnte von den Arbeitern allein gelöscht werden.

Erledigte Stellen für Militärantwärtter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Mehrere Briefträger- und Postkassener auf 1. April 1901. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 3monatige Kündigung. Je 900 M. Gehalt, gefehligen Wohnungsgeldzuschuß und eine Zehnerzulage von 100 M. für die „Heuren“ Orte. Aussicht auf Verbesserungen. Bestimmung der Amtsorte vorbehalten.

Mehrere Landbriefträger auf 1. April 1901. Je 700 M. Gehalt, gefehligen Wohnungsgeldzuschuß und eine

Zehnerzulage von 150 M. für die „Heuren“ Orte. Aussicht auf Verbesserungen. Bestimmung der Amtsorte vorbehalten. Diener der Stadtbibliothek und Volkslesehalle auf 1. März 1901 bei Stadtgemeinde (Stadtrath) Freiburg (Brsg.). Derselbe soll im Buchbindergewerbe bewandert sein. Anstellung auf 3monatige Kündigung auf die ersten zehn Jahre, von da an un widerrufliche Anstellung mit Pensionsberechtigung und Kostentverjorgung. Anfangsgehalt 1100 M., steigend alle 2 Jahre um 50 M. bis zum Höchstegehalt von 1600 M.

Stations-Nachwächter alsbald bei Betriebs-Direktion Colmar. Vor der Anstellung ist eine Prüfung über die Obliegenheiten eines Stations-Nachwächters mit mindestens genügendem Erfolge nachzuweisen. 3 Monate Probezeit. Anstellung auf 3monatige Kündigung. 820 bis 1170 M. jährliches pensionsfähiges Gehalt und 90 M. nicht pensionsfähiger Zuschuß. Während der Probezeit erhält der Bewerber eine nachträglich zahlbare Vergütung von monatlich 66 M.; die Probezeit gerfällt in 3monatige Beschäftigung im Nachwächterdienst.

Feldhüter auf sofort bei Stadtgemeinde Bruchsal. Anstellung auf 3monatige Kündigung. 600 M. jährliches Einkommen.

Straßenwärtter auf sofort nach Dogern (M. Waldshut) bei Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung der Wärtterdirektion ortskundig sein. Probezeit für Militärantwärtter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 2 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Gehalt jährlich 486 M. Es ist Aussicht auf Verleihung der Beamtenbezeichnung und damit die Möglichkeit der Gewährung eines Unterhaltungsgehalts gegeben.

Handel und Verkehr.

Ueber den Post- und Telegraphenverkehr von Karlsruhe und Mannheim im Jahre 1900 gehen uns folgende Mittheilungen zu: Es sind befördert worden:

Table with 3 columns: Item, Karlsruhe Stück, Mannheim Stück. Rows include Briefe, Postkarten, Druckfachen, Geschäftsbriefe, Waarenproben, Pakete ohne Werthangabe, Briefe und Pakete mit Werthangabe, Werthbetrag derselben, Postanweisungen, Betrag der Postanweisungen, Nachnahmeseudungen, Betrag der Nachnahmen, Postaufträge, Betrag der Postaufträge, Summe aller Sendungen, Zeitungen, Zeitschriften, amtliche Blätter, Exemplare der Zeitungen, Nummern, Telegramme, untelegraphirt, Insgesamt, Fernsprechverbindungen, Verkaufte Freimarken, Verkaufte Postkarten, Postanweisungen und Kartenbriefe, Verkaufte Wechselstempel- und statistische Marken, Verkaufte Versicherungsmarken, Verkaufte Formulare, Zahl der Beamten im Post- und Telegraphendienst, Zahl der Unterbeamten im Post- und Telegraphendienst, Gesamtzahl des Personals Ende 1900.

* Ohne Oberpostdirektion und Oberpostkasse.

Mannheimer Effektenbörse vom 31. Jan. (Offizieller Bericht. In der heutigen Börse war wenig Geschäft. Geschäft waren von Bank-Aktien: Gewerbebank Speyer zu 125,50 pSt., und Pfälzische Hypothekbank zu 160 pSt. Ferner begehrte von Brauerei-Aktien: Badische Brauerei zu 135 pSt. und Kleinlein, Heidelberg zu 149,50 pSt. Die Aktien der Badischen Mülerei- und Sodafabrik notierten 382 B., die der Zuckerraffinerie Waghausel 75,50 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 31. Januar. Trotz der niedrigeren amerikanischen Kurse waren die Forderungen von daher unverändert und theilweise sogar höher. Hier war die Stimmung fest. Die heutigen Notierungen sind: Sorbuska 134—135 M., Sibirsk. Weizen 132—145 M., La Plata-Weizen 135—136 M., fein. Sorten 000—090, do. alte Ernte 000 M., Rumän. Weizen 00, Kansas II 136—000 M., Redwinter 132—145 M., Russischer Roggen 107—109 M., Mixed-Mais (alter) 00—00 M., do. (neuer) Januar-Abladung 87—00 M., La Plata-Mais 93—00 M., Futtergerste 100—000 M., amerikanischer Hafer 109—110 M., russischer Hafer 102—105 M., Prima russischer Hafer 108—120 M.

Magdeburg, 31. Januar. Zuckerverricht. Roggenzucker excl. 88 pSt. Meubement 10,05—10,25, neue — bis —, Rohprodukte excl. 75 pSt. Meubement 7,75—8,05. Stetig. — Brodrastinade I 29,20 — bis —, Brodrastinade II, 00,00 bis —, Gem. Raffinade mit Faß 28,95 — bis 00,00, Gem. Weiss I. mit Faß 28,45 — bis —. Ruhig. Roggenzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per Januar 9,25 — G., 9,30 — Br., per Februar 9,25 — G., 9,30 Br., per März 9,32 — G., 9,35 — Br., per Mai 9,50 G. Wien, 31. Jan. Getreidemarkt. Weizen der Mai-Juni 7,61, Roggen der Mai-Juni 7,79, Hafer Frühjahr 5,44, Mai-Juni 6,49.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 31. Jan. Der Dampfer „Hamburg“ ist am 29. ds. von Nagasaki abgegangen, „Lahn“ ist am 29. von Remypol abgegangen, „Selgeland“ ist am 29. in Portland angekommen. „Preußen“ ist am 30. von Penang abgegangen, „Nachen“ ist am 30. in Corina angekommen, „Raiferin Maria Theresia“ ist am 30. von Genoa abgegangen, „Prinzess Irene“ ist am 30. in Suez angekommen, „Sachsen“ ist am 30. in Nagasaki angekommen, „Barbarossa“ hat am 30. Duesant passiert.

Vermischtes.

hd Berlin, 31. Jan. In einem Hotel der Königsgräberstraße haben gestern der 45 Jahre alte Gutsbesitzer Heiman aus Spielberg bei Neustadt a. d. Dosse und seine 38 Jahre alte Frau Selbstmord verübt. Beide wurden vergiftet in ihren Betten aufgefunden. Ueber die Motive des Doppel-Selbstmordes erfährt der „Lofanz“, daß der Gutsbesitzer Heiman der Deutschen Grundschuldbank eine Hypothek über 100,000 Mark gegeben und anstatt Baarzahlung den Betrag in Aktien erhalten hatte. Infolge der inzwischen eingetretenen Katastrophe, wodurch die Papiere 80—90% ihres Nominalwertes verloren, sollte Heiman als Hauptschuldner 80,000 Mark nachzahlen. Da er keine Aussicht hatte, sein Vermögen zu erhalten, beging er mit seiner Ehefrau den Selbstmord.

hd Berlin, 31. Jan. Der Prokurist und Kassirer der in der letzten Zeit mehrfach genannten Bankfirma Kretschmar Georg Bornheim, hat sich heute in seiner Wohnung erschossen. Die Motive zu dieser That sind wahrscheinlich mit den dieser Tage gemeldeten Unterschlagungen in Verbindung zu bringen.

Berlin, 31. Jan. Auf dem letzten Bahnhof stürzte eine Maschine ab, wobei ein Mann todgedrückt wurde. Auf dem Neubau eines Postgebäudes wurde bei dem Transport eines Motors infolge Umstürzens des Waggerüstes ein Schlosser von dem herabstürzenden Motor erschlagen.

hd Braunschw. 31. Jan. Dem „Braunsch. Neuest. Nachr.“ zufolge wurde der als Kinder-Photograph bekannte Photograph Meyer, Besitzer eines großen Photographen-Ateliers, wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Kindern unter 16 Jahren, verhaftet.

Lübeck, 31. Jan. Der Ehrenvorsitzende des deutschen Fleischerverbandes, der Vorsitzende der Fleischerberufsgenossenschaft, Eduard Stein, ist heute Vormittag gestorben.

Strasbourg, 31. Jan. In Geisshausen wurden zwei Weiber Namens Winkler unter dem Verdacht verhaftet, Giftmord an ihrer Stiefmutter verübt zu haben. Die Verhafteten waren mit der Stiefmutter, die dem Trunk ergeben war, verfeindet; sie sollen ihr Gift unter die Getränke gemischt haben, um sie aus dem Wege zu räumen. — Auf dem Bahnhof Bettendorf wurde ein Briefsack mit elftausend Mark entwendet. Ein Bahnbeamter hatte den Briefsack in Empfang genommen, er trat einen Augenblick zur Seite, um dienstliche Verrichtungen zu erledigen, und bei seiner Rückkunft war der Briefsack verschwunden. Vom Thäter fehlt jede Spur. (H. 3.)

Neueste Nachrichten.

Aue (N. Duersch), 1. Febr. Eine furchtbare Explosion ereignete sich gestern Nachmittag in der Umweh von hier gelegenen Zündhütchenfabrik. Der ca. 29 Jahre alte Arbeiter Kott nahm in dem Laboratorium sein Versproben ein, als plötzlich eine starke Explosion stattfand, die dem Unglücklichen den Kopf vollständig von dem Rumpfe riss und ihm den Leib aufschlitzte. Der Bedauernswerte, der von Entfingen gebürtig und in Wolfartsweiler wohnhaft ist, hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Derselbe wird als ein durchaus nuchternen und tüchtiger Arbeiter geschildert.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Grossberg, 31. Jan. Die Kaiserin Auguste Victoria machte auch heute Nachmittag wieder mit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen einen weislichen Besuch auf Schloss Friedrichs-Hof bei der Kaiserin Friedrich und kehrte kurz vor 6 Uhr nach Gomburg zurück.

Rom, 1. Febr. Der Senat nahm gestern einstimmig den vom Unterrichtsminister eingebrachten Gesetzentwurf an, das Geburtsjahr Verdi's in Roncole als National-Denkmal zu erklären, und die Ermächtigung zu erteilen, die Leichen Verdi's und seiner Gemahlin in dem von Verdi gegründeten Institut für alte Musiker beizusetzen.

Paris, 31. Jan. Die Kammer hat gestern bei der Weiterberatung des Vereinsgesetzes mit 353 gegen 93 Stimmen Artikel 1, welcher den Begriff der Vereinigung definiert, angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Konstantinopel, 1. Februar. Das Schiffschiff „Moltke“ ist gestern von hier abgegangen. Der deutsche Botschafter und die Mitglieder der Spezialkommission begleiteten an Bord der „Loreley“ das Schiff eine Zeit lang durch das Marmara-Meer.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 31. Jan. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 31. d. M.: Die Colonne Hoffmann und Auer sind ohne Zwischenfall zurückgekommen, da die Räuber durch einen vorzüglichen Nachrichtendienst rechtzeitig gewarnt worden waren.

Paris, 31. Jan. Der „Reynold Herald“ meldet aus Peking unterm 29.: Die Gesandten theilten den chinesischen Bevollmächtigten mündlich ihre Forderungen bezüglich der Todesstrafe für den Prinzen Tuan, den Herzog Pan und General Lungfuhjiang mit. Zugleich aber gaben sie die Erlaubnis zu verstehen, daß, wenn die anderen schuldigen Mandarine schnell und streng bestraft würden, sie nicht auf der Hinrichtung Tuans und Pans wegen deren enger Verwandtschaft mit dem Kaiser bestehen würden. Die Gesandten sind dabei augenscheinlich dem Beschlusse des chinesischen Hofes gefolgt, der Tuan und Pan begrabirte und verbannte, aber erklärte, daß sie nicht hingerichtet werden könnten. (H. 3.)

England und Transvaal.

Die „Birmingham Post“ hat von den Angehörigen eines in Südafrika dienenden englischen Offiziers erfahren, daß dieser einer noch unbestimmt langen Zeit aktiven Dienstes in Südafrika entgegensteht, und daß Ritchener privatim geäußert habe, es sei keine zu pessimistische Annahme, wenn man sage, daß fünf Jahre vergehen werden, ehe er und seine Armee im Stande sein werden, Südafrika zu verlassen.

Die „Littale“ „Boce“ in Rom veröffentlicht einen Brief Ritcheners an den Erzbischof Sogary in Rom, den er aus dem nubischen Feldzuge kennt. Ritchener dankt für die freundlichen Grüße und fährt dann der „F. 3.“ zufolge fort: „Ich habe hier eine schwierigere Aufgabe als im Sudan. Die Buren kämpfen ziemlich gut, sind aber sehr unzufrieden. Sie hoffen noch immer auf die Intervention einer europäischen Macht. Ich bemühe mich, ihnen die Auslosigkeit ferneren Widerstandes klar zu machen. Unsere Soldaten betragen sich gut. Die Anklagen wegen Grausamkeit sind Lügen. Sie können ja unsere Truppen aus eigener Anschauung und werden daher nicht Sensationsnachrichten der Presse glauben schenken.“

Kapstadt, 31. Jan. Der kürzlich stattgehabte Angriff der Buren auf die Minen von Barryn und Modderfontein war, wie jetzt bekannt wird, ernst. Er wurde von demselben Kommando ausgeführt, welches die Werke von Kleinfontein und Dratpan zerstörte. Es wird befürchtet, daß sich der Schaden auf 300,000 Pfund (6 Millionen Mark) beläuft. Es sind Schritte gethan worden zum Schutze der auswärts liegenden Minen.

Die Militärbehörden haben genehmigt, daß sich 2 Mitglieder der Kammer nach den Minen von Johannesburg begeben, um die Interessen der Minenbesitzer wahrzunehmen.

hd London, 1. Febr. Die heutigen Morgenblätter stellen es nunmehr als Thatsache hin, daß der Burengeneral Dewet am 30. Januar den Dranjefluß überschritten hat und in die Kapkolonie eingedrungen ist.

Die Blätter sind der Ansicht, daß die verschiedenen Burenkommandos, welche die Linie Bloemfontein-Badhyrand überschritten haben, sich ebenfalls nach der Kapkolonie begeben werden.

„Daily Mail“ weiß aus Kapstadt zu melden, daß das Hauptkommando Dewets aus 1700 Mann und 2 Geschützen besteht und weist besonders auf die Thatsache hin, daß Ritchener wegen Mangel an Mannschaften und besonders an berittenen Truppen lahmgelagert ist. Diese Lage dürfte sich auch kaum vor einem Monat ändern, da bis zu diesem Zeitpunkt keine Verstärkungen eintreffen können.

„Morning Leader“ erklärt, daß, falls England seine jetzige Politik nicht ändere, in einem Jahre die Schwierigkeiten in Südafrika noch dieselben sein würden.

Bloemfontein, 30. Jan. (Reuter.) Der Kommissar in Kroonstad theilte dem hiesigen Militärgouverneur mit, daß Andries Wessels, der die Friedenskommission nach Morgenbaal begleitete, am 28. Januar auf Befehl Dewets in Ripfontein erschossen wurde.

Die Engländer, die in Transvaal unter Verübung der schlimmsten Grausamkeiten verherend gehaut, haben dadurch eines erreicht: daß die Buren jetzt ihre alte Weichmützigkeit bei Seite gesetzt haben, daß es für sie nur noch Sieg oder Tod giebt und jedes Friedensgelächter der Hyrnen als Hochverrath an der Sache des Vaterlandes bestraft wird.

London, 31. Jan. Lord Ritchener telegraphirte heute aus Pretoria: General Knox hatte am 29. d. mit den Truppen Dewets südlich von Welcome ein Gefecht. Nach mehrstündigen ununterbrochenen Kämpfen stießen die Buren 5 Tode auf dem Schlachtfelde, 3 Mann wurden gefangen genommen. Die Buren nahmen eine große Anzahl Verwundeter mit. Auf englischer Seite wurde ein Offizier und ein Mann getödtet, ein Major und zwei Mann verwundet.

Nebens überschritten die Truppen Dewets bei Israelsport die nach Bloemfontein führende Bahnlinie. Die Kolonne Bruy und Hamilton, die in der Nähe lagerte, konnte nicht mehr mit dem Feinde in Berührung kommen. General French säuberte mit Kavallerie und berittener Infanterie das Land östlich von Pretoria und Johannesburg zwischen dem nach der Delagoabai und Natal führenden Bahnlinien. Er stieß gestern im Thal der Wilge auf etwa 2000 Buren. Der Feind zog sich unter Verlust von 4 Tödteten und 9 Verwundeten zurück. Die Briten hatten 1 Tödteten und 9 Verwundete.

London, 31. Jan. Die „Central News“ meldet aus Pretoria: Schalk Burger hat den Sitz der Burenregierung nach Tassberg, einem beinahe unermessbaren Ort, nördlich von Middelburg, verlegt. Englische Flüchtlinge, die von den Buren aus den Distrikten Spelouken und Pendsborn vertrieben sind, berichten, daß Abschnitte aus englischen und kolonialen burenfreundlichen Blättern in der transvaalischen Zeitung „De Wacker“ abgedruckt werden, die unter den Bürgern im Felde eine weite unentgeltliche Verbreitung hat. (H. 3.)

hd London, 1. Febr. Das Gerücht, Kaiser Wilhelm werde die Vermittlung zwischen England und den Buren übernehmen, wird vom Auswärtigen Amte als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Der Tod der Königin Victoria.

London, 30. Jan. Der englische Generalpostmeister hat folgende bemerkenswerthe Verfügung erlassen: „Der Generalpostmeister wünscht, daß der nächste Samstag, der Tag des Leichenbegängnisses Ihrer Majestät der Königin Victoria, in allen Postämtern als ein Tag der Trauer betrachtet werden möge. Es darf jedoch keine Unterbrechung des öffentlichen Postdienstes stattfinden.“ Die Postbeamten sind nun der „F. 3.“ zufolge in Verlegenheit darüber, wie sie die Vorschriften des Generalpostmeisters, den Samstag „als einen Tag der Trauer zu betrachten“, ausführen sollen.

Was die englischen Marschälle und Admirale angeht, so giebt es außer dem deutschen Kaiser noch 9 Feldmarschälle des britischen Heeres, darunter der Herzog von Cambridge, Prinz Edward von Sachsen-Weimar, Lord Roberts, Lord Wolseley, Sir Anton Simmons, Sir J. Gaites und Sir N. Chamberlain. Unter den Admirälen der britischen Flotte befinden sich Sir S. Keppel, Sir Edmund Commerell, Sir A. Lyons, der Earl of Clanwilliam, Sir J. Richards und Sir Rowell Salmon.

London, 30. Jan. Der „Birmingham Post“ zufolge ist es der Wunsch des Kaisers Wilhelm, daß der deutsche Kronprinz während dieses Jahres einige Zeit in England zubringt, damit er sich hier mit den englischen politischen, kommerziellen und gesellschaftlichen Einrichtungen bekannt macht. Der Kaiser soll lt. F. 3. Hg. bereits Ende vorigen Jahres der Königin Victoria diesen Wunsch mitgeteilt haben.

Cowes, 31. Jan. Heute Mittag kam Prinz Heinrich von Preußen mit mehreren Offizieren seines Stabes auf der Dampfmaschine seines Jagdschiffes „Baden“ von Spithead herüber und landete am Trinity Pier, wo als Ehrenwache eine Kompanie der Grenadiere mit Fahne zum Empfang aufgestellt war. Der Prinz schritt die Front ab und fuhr sodann mit Gefolge nach Osborne.

Cowes, 31. Jan. Der Herzog von Cornwall und York verbrachte den gestrigen Tag sehr unruhig, hatte jedoch in der letzten Nacht guten Schlaf. Die Besserung schreitet fort.

König Eduard VII.

hd London, 1. Febr. König Eduard verlieh dem preussischen Gesandten in Hamburg, Grafen Metternich, das Großkreuz des Viktoria-Ordens.

hd London, 1. Febr. „Morning Post“ versichert, daß König Eduard persönlich bei der Eröffnung des Parlaments am 14. Februar präsidiren wird.

London, 31. Jan. Die „Liverpool Post“ weist auf die auffallende Thatsache hin, daß Lord Salisbury sich bisher bei allen Konferenzen des Königs mit Mitgliedern des Kabinetts fern gehalten hat. Das verstärkt natürlich die Vermuthung seines bevorstehenden Rücktritts.

hd London, 31. Jan. Aus guter Quelle verlautet, daß der Titel eines Prinzen von Wales unter der gegenwärtigen Regierung nicht wieder verliehen werden soll. Die Entscheidung wurde in voller Harmonie zwischen dem König und dem Herzog von York getroffen. Das Publikum, namentlich aber das auf den Titel stolze Herzogthum Wales dürfte die Aufgabe des historischen Titels, der eine Institution geworden war, einigermassen mit Befremden aufnehmen. (Vrl. Tzbl.)

Zur Beisehungsfeier.

hd London, 1. Febr. Die Straßen, durch welche der Leichenzug der Königin Victoria gehen wird, legen schon den vom König angeordneten violettgetönten Purpurschmuck an. Viele Häuser, die bereits schwarz decorirt waren, haben neuerdings den offiziellen Schmuck angenommen. Viele Klubs in der St. James- und Pall-Mallstraße errichten künstlerische Decorationen in den verschiedenen Schattirungen des Violett.

Auf der Station Paddington wird ein Eisenbahnwagen zur Aufnahme des Sarges vorbereitet. Er wird innen weiß und schwarz ausgeschlagen. Der Zug, der die Leiche der Königin Victoria nach Windsor überführt, wird aus 8 Wagen bestehen. Keinem nicht ermächtigten Schiffe wird heute gestattet werden, sich der Linie der Kriegsschiffe zu nähern, bei denen der Trauerzug vorbeifährt. Der König hat befohlen, daß bei der Schiffsparade, wenn das Wetter es irgend erlaubt, die beiden Wände des Feltes, unter welchem der Sarg sich befindet, in die Höhe geschlagen werden, damit die Mannschaften der Schiffe einen letzten Blick auf den Sarg werfen können.

Im Mausoleum zu Frogmore ist Alles zur Aufnahme der sterblichen Hülle der Königin bereit. Nachdem König Eduard und der Minister des Innern die Erlaubnis gegeben haben, das Siegel des Sarkophags zu lösen, in welchem Prinz Albert ruht, um auch den Sarg der Königin Victoria hineinzusetzen, wird der Sarkophag wieder geschlossen und mit der weißen Marmorfigur der Königin geschmückt.

König Eduard ordnete an, daß die Könige, die im Leichenzuge nicht zu reiten wünschen, mit den königlichen Prinzessinnen fahren; die Prinzen, welche nicht reiten, nehmen nicht am Zuge theil, sondern fahren auf einem kürzeren Wege nach der Paddington-Station von wo die Leiche nach Windsor übergeführt wird. Der deutsche Kronprinz hat den Vortritt vor sämtlichen anderen Prinzen.

Alle in der Flottenparade stehenden Schiffe sind jetzt an Ort und Stelle.

Auf Befehl des Königs wurde sämtlichen Schulkindern in Windsor auf einem Platze vor dem Schlosse eine Stelle angewiesen, von wo aus sie den Zug ansehen können.

Der Buckingham-Palast wird von den Königen und Fürstlichkeiten bewohnt, die vom Kontinent eingetroffen sind. (Vrl. Tzbl.)

hd London, 1. Febr. Interesse erregt der vom Präsidenten M. C. Kiley gespendete Kranz aus Lilien und Maiglöckchen. Derselbe hat 8 Fuß im Durchmesser. Ein indischer Radjah bestellte hier einen Kranz für 200 Pf. St. (4000 M.).

Für die Benutzung der Fensterfront eines einzelnen Hauses wurden hier 500 Pf. St. (10 000 M.) bezahlt. Unter 100 M. ist kein Plätzchen auf einem elenden Podium zu haben.

Die Delegirten der preussischen Regimenter, des 1. Garde-Dräger-Regts. (Königin von England) und des 5. Pommerischen Husaren-Regts. (Fürst Blicher) reiten im Zuge gleich hinter dem Detachement der englischen Kavallerie. (Vrl. Tzbl.)

Rundgebungen des Auslandes.

hd Berlin, 31. Jan. Auf telegraphischen Befehl des Königs Eduard von England hat sich der englische Botschafter am hiesigen Hof Sir Casselles heute Mittag 1 Uhr 05 Min. mit dem königlichen Sammelzuge nach England begeben, um an den Beisehungsfeierlichkeiten theilzunehmen.

London, 31. Jan. Prinz Mohamed Ali, der Herzog von Aosta, Herzog Albrecht von Württemberg, der Erbprinz von Baden, der Kronprinz von Schweden und Norwegen, die französische, türkische und bulgarische Mission sind hier eingetroffen und von den Vertretern des Königs und den bez. Botschaftern und Gesandten empfangen worden.

Spithead, 31. Jan. Heute Mittag ist das deutsche Geschwader hier eingetroffen.

Madrid, 31. Jan. Das Panzerschiff „Carlos V.“, das zur Beisehungsfeier nach England entsendet war, mußte mit schwer beschädigter Maschine in Ferrol wieder einlaufen. Der Grund hier ist recht peinlich, weil der Vorgang ein neues schlechtes Zeugniß für den Stand der spanischen Marine ist und der Regierung es unmöglich ist, ein anderes Schiff zu schicken. Sie telegraphirte deshalb Entschuldigungen nach London. (F. 3. Hg.)

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 1. Febr. Morgens 6 Uhr 3,57 m.
Aehl, 31. Jan. Morgens 6 Uhr 2,28 m, fällt.
Konstanz, Hasenpegel. Am 31. Jan. 2,65 m (30. Jan. 2,60 m)

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Freitag den 1. Februar:
Aartsruher Tourneklub. 8 1/2 U. Klubabend in der Eintracht.
Aolofseum. 8 Uhr Vorstellung.
Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubabend im goldenen Adler.
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Stenogr.-V. Stolze-Sören. 8 1/2 U. Debattenschrift Marktgrafenstr. 21.
Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.
Verein für Geflügelzucht. 8 1/2 Uhr Monatsverslg. im Landtsrecht.

Überall zu haben
Surg. Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Beförderung und das Belegen einer etwa 300 m langen, 100 mm weiten, eisernen Wasserleitung mit 40 m langer Zuleitung von 125 mm im Rangirbahnhof Karlsruhe mit sieben Normalhydranten und zwei Absperrschaltern ist öffentlich zu vergeben.

Plan und Bedingungen liegen im Bauamt Hauptstraße 90 II auf; Angebotsformulare sind dort zu erheben und mit der Aufschrift „Wasserleitung Rangirbahnhof“ längstens bis zum 23. Februar, Vormittags 10 Uhr, Bauamt Hauptstraße 90 abzugeben.

Zuschlagsfrist 8 Wochen. Karlsruhe, den 29. Januar 1901. Der Großh. Bahnbauinspektor.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 4. - 8. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfänder bis zu Lt. V Nr. 10000 gegen Baarszahlung und zwar: 1291.6.1 Montag: Herren- und Frauenkleider; Dienstag: Weiszeug; Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, ein Brillantanhänger etc.; Donnerstag: Fahrräder, Betten, Matrasen, Schuhe, Stiefel etc.; Freitag: Eisenwaren, Kleider etc. Karlsruhe, den 1. Februar 1901. Städt. Spar- und Pfandleihkassen-Verwaltung.

Fahrrad-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Buchhändlers Wilhelm Braun von Bruchsal werden am Mittwoch den 6. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr anfangend, verschiedene Baarenvorräte, als: Ranzel, Holz, Zeichen- und Badpapier, Schreib- und Copirtinte, Federn, Bleistifte, Federhalter, Kreide, Geschäftsbücher, Notizbücher, Bilderbücher und Selbstbilder, Bildertafeln und -Mappen, eine größere Partie ungebrauchte Bilder; Donnerstag d. 7. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr: Cigarren, Cigaretten, Albums, Photographierahmen und -Eben, verschiedene Nippachen, Kampenschemer, Fischgrat, Gasbrenn, Kleider, ein aufgerichtetes Bett und verschiedene Haushaltungsgegenstände; Freitag den 8. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr: Eine Bibliothek, bestehend aus etwa 16000 Bänden in schließlichen Abteilungen, öffentlich versteigert, wozu Siebhaber eingeladen werden. 577a Bruchsal, den 30. Januar 1901. Der Konkursverwalter: Aug. Koim.

Obergrombach. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Obergrombach versteigert am Donnerstag den 7. Februar d. J., 49 Eichenstämme, 44 Forstentämme, 6 Buchentämme, darunter befinden sich 30 Stück von 1 bis 4 Festmeter, auf der Hiesfläche. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus in Obergrombach. Das Bürgermeisteramt. Lindenfelsstr. 578a.21

Nußholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Rheinschloßheim versteigert am Dienstag den 5. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr (nach Antritt der Jagd), in der „Blume“ zu Scherzheim aus den Domänenwaldungen: a) „Abtsmoor“: Eichen: 8 I., 2 II., 26 III.-V. Klasse; 26 Eichen II. u. III. Kl.; 8 Eichen II. Kl., sowie 100 Stück Eichenstangen. b) „Strietz“: Eichen: 24 I. (darunter einige ganz besonders starke), 5 II., 46 III.-V. Klasse, sowie 44 Eichenstangen; 89 Eichen II. u. III. Kl.; 68 Eichen II. Kl., 6 Eichen III. Kl., 1 Eichen IV. u. V. Klasse, 13 Ulmen II. Kl.; 27 Eichen II. u. III. Kl.; 14 Pappeln I.-III. Kl.; 5 Stück Eichenstangen. c) „Obergalling“: 18 Eichen IV. u. V. Klasse, 13 Ulmen II. Kl.; 27 Eichen II. u. III. Kl.; 14 Pappeln I.-III. Kl.; 5 Stück Eichenstangen. d) „Borzig“ des Holzes a) im „Abtsmoor“: Dom. Waldhüter Maier in Obergrombach; b) im „Strietz“: Forstwart Berlich in Mudenstorf; c) im „Obergalling“: Forstwart Bala in Freistadt. Die Genannten fertigen auch die Kaufzige. 476a.22

Festhalle Durlach.

Samstag den 2. Februar 1901, Abends 8 Uhr: Grosser Masken-Ball. Eintrittskarten 1 Mk. 20 Pfg. Elektrischer sowie Staatsbahn-Verkehr. B1517

Gesellschaft „Eiskasten“ Karlsruhe. Samstag den 2. Februar 1901, Abends 1/9 Uhr, findet im Hotel Monopol Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz Die Eiskalten. NB. Einführungsrecht gestattet. B1594

Colosseum. Freitag den 1. Februar: Vollständig neues Elite-Programm. Hedwig Döring, Costüm-Soubrette. Jules Trispe, Salon-Athlet. Hermann Hempel, Sächsischer Character-Komiker. Les 4 Arbras, Hand-Acrobat. Paul Jütlich, Salon-Humorist. Sullivan u. Aranka, Fechtmeister mit verschiedenen Waffen. The Marinos, Melange-Act. A. de Liptinsky, Musik-Equilibrist auf dem Eifelthurn. Samstag den 2. Februar: Keine Vorstellung. Sonntag den 3. Februar: Zwei Vorstellungen.

Brauerei Fels (Aronenstraße). Heute Freitag den 1. Februar, von Abends 8 Uhr an: Hochkomischer Unterhaltungs-Abend der Gesellschaft Fritz Berg. Nur amüsante, hochkomische Duette, wozu höflich einladet Jacob Vogel. 1294

Versteigerung. Samstag den 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen Baar versteigert: Schöne neue Kindermäntel mit und ohne Kapuze, schöne neue Bettlaken, Handtücher, Taschentücher, Gläser, feine Frauenhandschuhe, Unterwäsche etc.; eine Kiste, feine Kaufbeurer Lederle, Cognac, Magenbitter, Nippchen und Kirchwasser; eine Partie gut abgelagerte Cigarren, ein Saß Zwetschgen, wozu Siebhaber einladet. S. Hirschmann, Auktionator. Versteigerungen werden stets angenommen im Auktionslokal Jähringerstraße 29. 1242

Gelegenheitskauf! Einen großen Posten eiserner Kinder-Bettstellen deren realer Werth lt. Preiscurant Mk. 31,50 beträgt, verkaufen wir, solange Vorrath für Mk. 24.60 mit Vorhangstange. Die Bettstelle (weiß lackirt) 150 cm lang, an beiden Seiten zum Abschlagen, hat verstellbare Drahtmatratze. 1296.21 Seltene Kaufgelegenheit. Anstich gerne gestattet.

Gebrüder Faber, Manufaktur, Betten- u. Ausstattergeschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße 82. In der Stadt Basel ist ein bestrenommiertes Putzgeschäft mit bedeutender solider Kundenschaft und guter Rendite besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Dasselbe befindet sich an einer ausgezeichneten Lage und verspricht einer tüchtigen Modistin mit etwas Baarvermögen u. dauernder und guter Existenz. Offerten unter Chiffre S. 581 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz) 593a

Ein Schneider sucht Arbeit im Plüden, Wenden von alten Kleidern, Anfertigen von Knaben-Anzügen in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Radnerstraße 5, 6. Et. Wagnerei zu verpachten. Wegen Todesfall meines Mannes verpachte ich sogleich mein Geschäft mit großer, heller Wertstätte und guter Kundenschaft. Holzvorrath kann nach Belieben übernommen werden. August Goldschmidt Wtw., 556a Durlach, Pfingstraße 17. 3.2

Kassenschrank wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14331 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Zu verkaufen ist in der Gartenstraße ein schönes Wohnhaus mit Garten, je zwei Wohnungen von 8 Zimmern und Bad im Stad. Miethzinseinnahme circa 4000 Mk. jährlich. Preis 69000 Mk. Offerten unter Nr. 1216 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gottesdienst. Samstag den 2. Februar. Katholische Stadt-Gemeinde. Stadtkirche (St. Stephan). Fest Maria Lichtmess. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr Maria-gottesdienst. 9 1/2 Uhr feierliche Kerzenweihe, Prozession in der Kirche, hierauf Hochamt. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Homilie. 3 Uhr Vesper. 8 1/2 Uhr Versamml. des III. Ordens. Zehnhalbe der Karl-Wilhelm-Schule (Ordnung). 7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Homilie. St. Vincenz-Kapelle. 6 Uhr Ausb. der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Amt und Predigt. 8 1/2 Uhr Herr-Maria-Bruderschaft. Die Frauenkirche. 6 1/2 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. 9 1/2 Uhr Predigt, dann Bachsweife mit Projektion und Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 2 1/2 Uhr Herr-Maria-Bruderschaft, dann Beichtgelegenheit. Endwig-Wilhelm-Krankenhaus. 8 1/2 Uhr hl. Messe. St. Bonifaziuskirche (Göthestr.). 6 1/2 Uhr Ausb. der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Predigt, Bachsweife und Hochamt. 2 1/2 Uhr Vesper und darnach Beichtgelegenheit. St. Peter- und Paulskirche (Stadthof Wühlburg). 6 Uhr Beichtgelegenheit. 6 1/2 und 7 1/2 Uhr Ausheilung der hl. Kommunion. 7 1/2 Uhr Frühmesse mit General-Kommunion der Jungfrauencongregation. 9 1/2 Uhr Bachsweife, Projektion und Hochamt. 9 Uhr Marienandacht. 9 1/2 Uhr Congregation mit Predigt; hierauf Ertheilung des Blasius segens und Beichtgelegenheit.

Israelitische Gemeinde. Freitag den 1. Februar. Abendgottesdienst 5 30 Uhr. Samstag den 2. Februar. Morgengottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung 9 1/2 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 1/2 Uhr. Sabbath-Ausganga 6 1/2 Uhr. An Werktagen: Morgengottesdienst 7 15 Uhr. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr. Freitag den 1. Februar. Sabbath-Anfang 5 1/2 Uhr. Samstag den 2. Februar. Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr. Schillegottesdienst 9 1/2 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 1/2 Uhr. Sabbath-Ausganga 6 1/2 Uhr. An Werktagen: Morgengottesdienst 7 15 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5 1/2 Uhr.

Evangelischer Südstadtkirchenchor. Einladung. Die verehr. activen und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen beehren wir uns zu der am Samstag den 2. Februar d. J., Abends 8 Uhr, im Apollotheater (Marienstr.) stattfindenden Abend-Unterhaltung. Hiermit freundlichst einzuladen. Einführung von dem Vereine nicht angehörenden Damen nicht statthalt. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliederarten vorzulegen. Montag den 4. Februar, Abends 1/8 Uhr: ordentliche Generalversammlung im Schulhaus, Schützenstraße Nr. 85, 8. Stock, wozu wir ebenfalls freundlichst einladen. 1203.22 Der Vorstand.

Bad. Verein für Gefäßleiden mit dem Sitz in Karlsruhe. Freitag den 1. Februar 1901, Abends 1/9 Uhr: Monatsversammlung mit Verlosung im „Landsknecht“, wozu höflich einladet. 1299 Der Vorstand.

Deutscher Cognac 1.50 - 80. Franzbranntwein 1.20 - 65. Kummelliqueur - 95 - 55. Anisliqueur - 95 - 55. Pfefferminz-liqueur - 95 - 55. Bergamottbrannt-liqueur - 1.20 - 65. Vanilliqueur - 1.20 - 65. Nordhäuser-Korn - 80 - 65. Zwetschgenwasser - 1.50 - 80. Wachholder - 1.20 - 65. Friedr. Wilhelm Hanser, Kaiserstr. 76. Berberstr. 25.

1215 Moderne 2.2 Schlafzimmereinrichtungen hat unter Garantie billigst abgegeben. A. Menke, Herrenstr. 37.

Abfallholz u. Hauspähne. Holz à Str. 80 Pfg., Spähne à Str. 1 Mk., sind, so lange Vorrath reicht, zu haben bei Georg Dörner, Küfer u. Koblerei, Bürgers-asse 13. NB. Bei Abnahme von 4 Zentner frei ins Haus. Empfehlung auch mehr Lager in taunemem und eidemem Kältegeschirr. B1488.22

Gehimnisse der Liebe und Ehe. Mit Abbildungen. Ein treuer Rathgeber für Brant und Eheleute von Dr. Veder. Preis nur 1,00 gegen Vorkostenzahlung in Baar oder Briefmarken, pr. Nachnahme 1,20 Mk. 579a.5.1 Adolph Willdorf, Berlin, 7 Joachimstr. 7.

Dielen, gebrachte, gut erhaltene, ca. 150 Stück zu kaufen gesucht. Offerten an Heinrich Döttinger, Durlach. Wäsche zum Sägen u. Waschen wird noch angenommen und pünktlich bezahlt bei Frau Meyer, Böglerin, Wühlburg. 3. 5. 1. A. B1587

Stuhlmacherei und Schreinerei M. Dittes. Schjefelstraße 18. Rohrstuhlreparatur u. Stuhlreparatur. Aufträge werden abgeholt. B1168 Ein gut rentables 1065.22

Militär-Effekten- und Putzartikelgeschäft einer Garnisonstadt im bad. Oberlande ist bis 1. April 1901 zu vermieten, ev. auch zu verkaufen. Umfas 80-85000 Mk. jährlich. Off. unter Nr. 357 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. Wegen Vergrößerung und Umbaus meines Geschäftes lege ich eine größere Partie eigene und eigene Fässer billigst dem Verkaufe aus. 486a.6.5 Rund von 30 bis 800 Liter. Oval von 200 bis 1200 Liter. Fabrik G. Stephan, Niefern bei Forstheim. Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibmaschine, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkäuflerin mit guter Handschrift der 1. März gesucht. Offerten franco an J. H. Garthe, Konstanz, Bollen-, Weiß- und Kurzwaaren.

Kaufmann, 24 J. a., pflichtreu und gewissenhaft in der Arbeit, bereits in größerem Establishment als Correspondent, Buchhalter und über 2 Jahre als Kassier tätig, gegenwärtig in bedeutender Elektricitäts-Gesellschaft angeheftet. sucht sich zu verändern. Karlsruhe benoragt. Gest. Offerte erb. unter W. 1198 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein Fräulein aus guter Familie, mit schöner Handschrift, der Schreibmaschine, sowie Stenographie kundig, sucht Stellung der 1. März. Offert. unter Nr. B1596 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebirgsstraße 33, barriere, nächst der Post, ist ein großes möbirtes Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren für sofort oder später zu vermieten. Näh. beifolgt. B1597

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag den 1. Februar 1901. Abth. A (Rothé Abonnementsarten). 33. Abonnements-Vorstellung. Chrenschulden. Trauerspiel in einem Akt von Paul Henke. Leiter der Aufführung: Eugen Allan. Personen: Baron Hubert von Altdringen. Fritz Herz. Dr. Mathias Hugo Höder. Bankier Reinburg Ad. Wassermann. Ein Diener Adolf Hallego. Ort der Handlung: Berlin.

Die Bede. Schauspiel in einem Akt von Ludwig Fulda. Leiter der Aufführung: Eugen Allan. Personen: Ottomar Freiherr von Weigerdorff Heinrich Reiff. Agathe Dorn Karoline Begeh. Der Bedearzt Alfred Gerlach. Ein Kellner Herrn. Benedikt. Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort. - Zeit: Die Gegenwart.

Tiebesträume. Lustspiel in einem Akt von Max Dreber. Leiter der Aufführung: Eugen Allan. Personen: Friederike Bezold, Gutsbesitzerin Minna Höder. Else Hebborg Alwine Müller. Alexander Oppermann Hugo Höder. Ueberger, Wirtschaftler Josef Marx. Anna, Stubenmädchen Maria Genter. Ein Knecht Wilhelm Bayer. Ort der Handlung: Das Gut des Fräulein Bezold in Mecklenburg. - Zeit: Die Gegenwart. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kaffe-Erdöffnung 1/27 Uhr. Keine Preise.

Samstag den 2. Februar. Abtheilung B (Gelbe Abonnementsarten). 33. Abonnem. Vorstellung. Zum ersten Male: Die Jüdin von Toledo. Trauerspiel in fünf Akten von Grillparzer.

Ein Fräulein sucht Beschäftigung im Monogrammisticken am liebsten für ein Geschäft. Gest. Offerten sind unter Nr. B1575 an die Exp. d. „Bad. Presse“ abzugeben.

Carlsruher Siederkrantz



Dieser Verein besteht aus Mitgliedern, Damen und Herren, welche sich beim Kostüm-Fest an einer Gruppe beteiligen, sowie auch diejenigen Herren, welchen eine besondere Funktion angeteilt wurde, werden hierdurch eingeladen, sich

Freitag Abend 8 Uhr in der Festhalle

ges. einfinden zu wollen.

Eingang durch die frühere Weinlaube, Stadgarten-Straße!

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; **Donnerstag, Abends** von 8-10 Uhr: Turnen der Alterszüge in der Turnhalle des Realgymnasiums. **Eingang Schulstraße.** **Mittwoch, Abends** von 7-9 1/2 Uhr: Turnen der Damenzüge in der Turnhalle der Realschule - Eingang Waldhornstraße 9 - wofür auch Anmeldungen entgegen genommen werden.

Der Turnrat.

Carlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hohel. des Prinzen Karl von Baden.



heute Freitag Abend 1/2 8 Uhr: Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. **Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.** Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten.

Der Vorstand.

Touren-Club „Schwalbe“

Karlsruhe.



Am **Mittwoch den 6. Februar, Abends 1/2 9 Uhr**, findet die **ordentliche General-Versammlung** im Clublokal (Volkstheater) statt.

Tagesordnung:

- I. Rechenschaftsberichte.
- II. Bannrevue.
- III. Remostrar.
- IV. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen bitten.

Der Vorstand.

Norddeutscher Club

Karlsruhe.

heute Freitag: Club-Abend im „Goldenen Adler“, Karls-Friedrichstraße.

Welch' älterer Reisende oder Agent

würde einem Kaufmann für Karlsruhe und Umgebung eine nachweislich gute Vertretung bei Vergütung abtreten, resp. einführen?

Offerten unter Nr. 569a an die Exped. der „Bad. Presse“.

200 Mark.

Offerten unter E. S. 200 bahnpostlagernd Karlsruhe.

Wer erheilt junger Dame auf einige Wochen **Privat-Unterricht im Schön- und Rechtschreiben?** Damen bevorzugt.

Offerten mit Anträgen u. B1572 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Beamter, in der französischen **Beziehung** wohl bewandert, wünscht die **bezügliche Nebenbeschäftigung**. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B1585.

Klavierlehrerin, welche in der Woche 1-2 Std. Unterricht erteilen könnte, wird **gesucht** und gebeten, Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1588 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Uhrenfabriken des Schwarzwaldes wird von einer ersten leistungsfähigen Zifferblatt-fabrik ein

Generalvertreter gesucht, welcher nachweisbar sehr gut eingeführt ist.

Nur repräsentable und sehr gewandte Herren, die die Kundschaft regelmäßig besuchen, wollen sich melden. Kautionsstellung erwünscht. Offerten unter Nr. 585a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Kühbarer Kaufmann, Wittwer, ev., Ausg. 40er, mit Kindern und gutem Geschäft auf dem Lande, Vermögen 20000 Mk., wünscht sich mit einem geb. Fräulein, welches häuslichen Sinn hat und in ein Geschäft geht, kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen, wieder zu verheirathen. Etwas Vermögen ist erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Offert. mit näheren Angaben der Verhältnisse unter Nr. 1574 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Vermögender Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft wünscht mit älterer Fräulein oder Wittwe ohne Kinder, welche einem Haushalt vorzustehen vertritt, zwecks Heirath in Verbindung zu treten. Gest. Offerten unter Angabe der näheren Verhältnisse sub B1589 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter, Wittwer mit drei Kindern, Mitte 30er Jahre, mit sicherer Lebensstellung, sucht auf diesem Wege mit einem Fräulein im Alter von Ende der 20er Jahre oder Anfang der 30er Jahre behufs alsbaldiger Verheirathung in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten, namentlich mit Photographie, sind unter Nr. B1581 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Heirath.

Mühlenbesitzersohn, gebild. Mann, Mitte 30er, sucht behufs Verehelichung zwecks Uebernahme des elterlichen Gutes reiche Partie. Vermittler und Annonces verbieten. Offerten unter Nr. B1578 befördert die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Mühlenanwesen mit bedeutender konstanter Wasserkraft, massiven Gebäulichkeiten und Einrichtungen nach neuester Konstruktion, ist zu verkaufen. Weitere Auskunft ertheilt

Joh. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

Schuhmacherei.

In der Nähe des Ludwigplatzes ist eine **Schuhmacherei** mit nur guter Kundschaft zu verkaufen.

Offerten sind unter Nr. B1568 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein Haus,

in nächster Nähe Karlsruhe's, Bahnstation, in einer 1/4 Stunde von dort mit der Bahn zu erreichen, in schöner Lage und hübscher Aussicht, zweistöckig, der 1. Stock aus 3, der 2. Stock aus 5 Zimmern bestehend, mit schöner Stallung, Garten und großer Hof-räthe, alles sehr gut erhalten, ist umgänglich **sofort zu verkaufen**. Nähere Auskunft ertheilt unter Nr. B1490 die Exped. der „Bad. Presse“.

Rother Sandsteinbruch zu verkaufen.

Mein bei Durlach nahe an der Chaussee mit bester Abfahrt ohne Steigung, einige Minuten von der Bahnstation entfernt gelegener Steinbruch, ist mit geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt hat einen Flächeninhalt von 7 Morgen. Näh. Auskunft erteilt Herr **Chr. H. Rothweiler, Gerghausen b. Karlsruhe.** 539a.6.2

Villen, Hotels, Restaurants, Wirtschaften, Bäder, Colonien, Speiserei und gemischte Waaren-Geschäfte, Mühlen-Anwesen, Güter, Geschäfte und Privat-Häuser etc. hat zu verkaufen

Joh. Müller, Bureau für Liegenschafts-Verkehr, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

60 Stück

Zimmerthüren neue, zu verkaufen. 1150.3.3

Sägewerk C. Steinmetz Durlach.

Gelegenheitskauf!

Eine schöne, helle, englische Schlafzimm.-Einrichtung, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Nachtsch. Handtuchständer, Waschtisch mit Spiegel, Spiegelkasten, 10 St. von den billigen Preis von 410 Mk. zu verkaufen. **Steinr. 6.** B1540

3 Kameeltaschen = Divan, mit oder ohne Halbfauteil, Dibans in Moquet und Wolstoff, Ottomane mit Decke, werden billig abgegeben bei **W. Kirschenlohr, Tapezier, Bürgerstraße 8.** B980.3.3

Sogleich billig abzugeben: Ein Kanapee, eine Waschwanne, ein Bettrost, 3 Kissenarrichten. B1586 Kaiser-Str. 29, Hinterhaus, 2. Stock.

Maskenkostüm (elegantes Dame), B1583 Schiefelstr. 1, 3. St.

Maskenkostüm, hübsch, noch nicht getragen, zu verkaufen. B1580 Kurvenstraße 4, parterre.

Domino, ein rosafarbener, für eine Dame, ist billig zu verkaufen. 1243.2.2

Näheres Rheinstraße 12, 4. Stock.

Schwarzer Budel sehr schönes Thier, wachsam u. gelehrig, ist billig zu verkaufen. B1545.2.2

J. Wirth, Gartenstr. 68, im Laden

Zu verkaufen

4 englische **Setter** mit vorzüglichem Stammbaum. 5 Wochen alt.

von Chrutschoff 1266 Bestenstraße 96, v. 2.2

Stellen finden

Reise-Inspektor von südd. Konturrenz. Lebensversicherung gesucht. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt. Off. sub 1596 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 590a.2.1

Ein geprüfter, jüngerer Geometer sowie ein tüchtiger Geometer-Gehilfe, **flotter Zeichner**, bei guter Bezahlung zum baldigen Eintritte gesucht.

Off. u. F. 6489b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., 592a Mannheim.** 5.1

Schreiber, intelligenter, jung. Mann, mit flotter Handschrift, findet alsbald Stellung. Offerten mit Angabe über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter 1251.

Tüchtige Metallschleifer und Polirer finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. 591a.2.1

Neckarflurmer Fahrradwerke, Neckarflur.

Kaminleger Gesuch.

Ein tüchtiger, geprüfter, mit guten Zeugnissen versehener **Kaminleger** findet bei guter Bezahlung u. Beschäftigung als erster Arbeiter ständige Stellung, auch Verheiratheter nicht ausgeschlossen.

Zu erf. unter Nr. 586a in d. Exped. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto.

Junger Laufbursche für leichte Beschäftigung im Hause von einem hübschen Geschäftshaus gesucht. Offerten wolle man unter Nr. 1205 bei der Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

Eine Monatsfrau für täglich 2 Vormittagsstunden sofort gesucht. Auguststr. 7, III. r. B1577

Zufuhr-Gesuch.

Ein braver, tüchtiger Mann findet alsbald Stellung. Zu erfragen unter Nr. 1195 in der Exped. der „Bad. Presse“. Zeugnisse erforderlich. 6.4

Verkäuferin für feines Wurstwaarengeschäft wird eine **Verkäuferin** zur Beihilfe der Frau gesucht. Vorkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Gest. Offerten an Frau **Kast, Karlsruhe, Waldstr. 29.** 1248

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterinnen finden sofort Stelle bei **L. Ph. Wilhelm, 3.1 Kaiserstraße 205.** 1290

Modes.

Eine tüchtige 1. Arbeiterin (Directrice) für Mittel-Genre gegen hohes Salair gesucht. Offerten unter Nr. 1298 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Modistin-Gesuch.

Eine tüchtige, selbständige Modistin bei gutem Gehalt gesucht. 1228.2.2

L. P. Drescher, Waldstraße 49.

Hôtel-Büffet-Fräulein Gesuch.

Tüchtiges, solides u. fleißiges Fräulein geübten Alters, das im Hauswesen erfahren ist, findet in Heilbronn gute Stelle. Gest. Offerten unter **S. F. 5144** befördert **Rudolf Mosso, Stuttgart.** 550a.3.3

Restaurations-Fröhen

Eine zuverlässige, such Stelle. Eine jüngere Restaurations-Fröhen findet Stelle, ebenso eine einfache Kellnerin und eine Beistehende bei gutem Lohn. Näheres bei Frau **Kast, Waldstraße 29, eine Treppe hoch.** 1287

Servier-Mädchen gesucht. Nur diejenigen, welche gute Zeugnisse besitzen u. wenn möglich schon als solche thätig gewesen sind, wollen Abschriften u. Photographie mit Gehaltsansprüche hierher einreichen.

Off. u. Wein-Restaurant „Zum Rappen“, Bruchsal.

Ein ord., fleiß. Mädchen, welches schon h. besseren Reuten gebient, findet zum 1. März u. auswärts gute Stelle. Lohn u. Reisevergütung u. Uebereinkunft.

Näheres unter Nr. 561a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen für den Haushalt gesucht. Uebung im Serviren erwünscht. 592a.3.2

Frau Apotheker Stadler, Stadtapotheke, Nassau.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das sämtliche Arbeiten zu besorgen hätte, wird zu einer kleinen Familie auf 1. April gesucht. Nur solche Mädchen, die auf eine Stelle von längerer Dauer bei guter Behandlung rekrutieren, wollen ihre Offerten unter Nr. B1546 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Bedienung sucht einzelner Herr, nahe der Dragoner-Kaserne wohnend; Vormittags einige Stunden zum Reinmachen der Wohnung und Nachmittags eine Stunde zum Nachsehen der Ofen etc. Schlafen außer dem Hause. Uebereinkommen mit Bedingungen an **E. Mosso, B.-Baden, bis 5. Febr.** 594a

Monatsfrau sofort gesucht. **Andolfstraße 14, 4. Stock, rechts.** B1593

Lehrling-Gesuch.

Ich suche für Oftern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Sofortige gute Vergütung. 1264

Alfred Blum, Teppiche und Möbelstoffe en gros & en détail, Kreuzstraße 3.

Gesucht

für sofort zuverlässiges **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen. 1265.2.2

Bestenstraße 36, v.

Kaufmanns-Lehrling mit guter Schulbildung für das Kontor eines großen, angesehenen **Carlsruher Geschäftes** gesucht. Günstige Bedingungen. Offerten unter Nr. 1254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrstelle offen.

Auf Oftern wird für das Kontoir einer Maschinenfabrik ein **junger Mann** mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter Nr. 1091 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.8

Lehrling- und Volontär-Stelle zu besetzen. 813*

Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Zeichenlehrling gesucht.

Auf unserem Zeichenatelier kann ein **junger Mann** unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten. **Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik.** B1418.3.3

Lehrlings-Gesuch.

Ein anständiger braver Junge, welcher Anlagen z. Zeichnen hat, wird bei sofortiger Bezahlung in die Lehre gesucht. 1048*

Gravirer W. Förderer, Wilhelmstraße 27.

Tapezier-Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht von **Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik.**

Stellen suchen

Ingenieur, allg. Maschinenbau, verheirathet, mit 10jähr. Thätigkeit, sucht sich zu verändern, am liebsten Betrieb, ev. zur Beaufsichtigung klein. Masch.-Anlagen. Off. unter B1591 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bureaugehilfe sucht auf 15. Februar dauernde Stellung. Offerten unter Nr. B1559 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.

Junger Mann, militärfrei, welcher ein. Buchf., Stenogr. u. Maschinen-schreiben erl., sucht Stelle unter beschr. Ansprüchen. Offerten unter Nr. B1573 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

Ein älteres Fräulein (Beamtentochter), sehr tüchtig in der Haus-haltung und Kindererziehung, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer u. 4 Kindern. Bescheidene Gehaltsansprüche. Off. mit näh. Verhältnissen unter 581a a. d. Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Mädchen von achtzehn Jahren sucht zum sofortigen Eintritte Stelle bei kleiner Familie. Zu erfragen **Grenzstr. 5, 4. Stock.** B1592

Zu vermieten:

Pforzheim. 831a

Größerer und kleinerer Laden mit Wohnungen, in Mitte der Stadt, in welchen seit 12 Jahren das erste am Platze befindliche **Wollwaaren- und Ausbeutergeschäft** betrieben wurde, sind zusammen oder getrennt auf August **zu vermieten.**

Friedr. Groos, Schulplatz

Georg-Friedrichstraße Nr. 2 ist der 2. Stock, ohne vis-à-vis, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Küche u. sonst Zugehör, per 1. April b. 3. preiswerth zu vermieten, evtl. mit 2 Mansardenzimmern. 1201*

Näheres im Laden daselbst.

Drönerstraße 40 im 4. Stock ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst allem Zugehör auf April zu vermieten. Daselbst zu erfragen im Laden. 1118.6.6

Kaiserstraße 223

Schattenseite, nächst der Hauptpost, ist der **große Laden** mit 3 Schaufenstern, 80 q Meter Fläche, in welchem bisher ein Papier- u. Luxuswaaren-Geschäft betrieben wurde, sammt Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst im photogr. Atelier. 555*

Planrechtstraße 25, 2. Stock links, ist eine geräumige **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör, Koch- und Backofen, auf 1. April billig zu vermieten. B1592

Morgenstraße 23 ist eine **schöne Wohnung** von 2 Zimmern, Küche (Kochgas-einrichtung), Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erf. Morgenstr. 20, part. B144

Vittoriastraße 10 ist im 4. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Zu erf. part. 388*

Mühlburg.

Schöne 3-Zimmerwohnung in ruhigem Hause, freie Lage, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kaiser-Allee Nr. 24, Zimmergeschäft.** 580*

Rheinstraße Nr. 62 in **Mühlburg,** nächst dem Rheinhafen, sind der 2. u. 3. St., bestehend je aus 4 Zimmern, 2 Küchen, (ohne vis-à-vis), nebst Zugehör auf 1. Mai 1901 zu vermieten. Näh. 1. St. B1582.3.1

Mansarden-Wohnung.

Eisenbahnstraße 14, ist eine Mansardenwohnung sogleich oder später zu vermieten. Näheres **Kaiser-Allee Nr. 34.** 1932*

Eisenbahnstraße 14 sind der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** von 3 oder 6 Zimmern mit Zubehör sogleich oder später zu vermieten. Näheres **Kaiser-Allee 34, im Laden.** 1932*

Hilfsstraße 7 (Weierthelm) ist eine **Wohnung** von einem großen Zimmer und großer Küche auf 1. April zu verm. Zu erfragen 2. St. B1581.3.3

Berkstraße zu vermieten.

Eine große, helle **Berkstraße** mit Bureauaum und großem Lagerplatz, für jedes Geschäft passend, ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist eine fremdliche **Mansardenwohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Preis 180 Mk. Zu erfragen **Karl-Wilhelmstr. 9, 2. St.** B1561

Wohn- u. Schlafzimmer fein möblirt, sofort zu vermieten. **Steinstr. 19, III., am Lidelplatz.** B144

Werderplatz 40, 3. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. B1451.3.3

Taschenstraße 2, 2 Treppen, Ein-gang Kaiserstraße 39a, ist ein gut möbl. **Zimmer** zum Preise von 18 Mk. sofort zu vermieten. B1592*

Gartenstraße 10, 4. St. rechts, ist ein gut möblirtes **Zimmer** sofort zu vermieten. B1461.3.3

Carl-Friedrichstraße 3, Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein einfach möblirtes **Zimmer** an einen fleißigen Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten. B1530.2.2

Planrechtstraße 24 ist ein schön möblirtes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B1545.2.2

Drönerstraße 26, part., ist ein gut möblirtes **Parterrezimmer** auf 15. Februar mit oder ohne Pension zu vermieten. B1543.3.2

Drönerstraße 40, 1. Stock, rechts, ist ein **fremdlich möblirtes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B1592

Gellingsstraße 70, 3. Stock, ist ein möblirtes **Zimmer** an einen besseren Herrn auf sofort zu vermieten. B1590

Morgenstraße 43, 2. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** für sofort zu vermieten. B1584.2.1

Uhlendstraße 20 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde u. sonst. Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 4. St. B1476

Zu mieten gesucht!

In der Nähe des Mühlburgerthors wird eine **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Angabe des Preises unter B1471 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Gesucht wird von einem Monteur ein **gut möblirtes Zimmer**, am liebsten **Kamprecht**, Kurven- oder Kaiserstraße. Offerten unter Nr. B1576 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18817
 graduirt Pennsylvania College für Zahnheilkunde
 Philadelphia (Amerika).
 221 Kaiserstrasse **KARLSRUHE** Kaiserstrasse 221.

!Nur Geldgewinne!
 bringen die **Rothe Kreuzlosse** à M. 2.— am 14. Februar 1901,
 I. Hauptgewinn M. 20 000.—, II. Gewinn M. 10 000.— u. f. w. baar,
 die **Freiburger Münsterlosse** à M. 3.— am 16.—18. Februar 1901,
 I. Haupttreffer event. M. 125 000.—, 100 000.—, 75 000.— u. f. w. baar,
 die **Marienburgische Losse** à M. 3.— am 26.—28. Februar 1901,
 Hauptgewinne M. 60 000.—, 50 000.—, 40 000.—, 30 000.— u. f. w. baar.
 bei größerem Bezug gebe Rabatt. Porto, Briefe je mit 25 Pfg.
Verhandlung Carl Götz, Bankgeschäft
 Karlsruhe. 886.10.4
 Sicherste Bestellung ist recht bald mit Umweisung oder Nachnahme.

Schreibmaschinen-Schule
Oliver-Stolzenberg.
 Am Montag, 4. Februar 1901, beginnen neue
 Unterrichts-Kurse in:
 a) Maschinenschreiben, b) Stenografie,
 c) Doppelte Buchführung.
 Anmeldungen hierzu werden frühzeitig erbeten, da die
 Teilnehmerzahl beschränkt ist. 1219.2.2
Hermann Boschert, Adlerstrasse 44,
 2. Stock.

Masken-Kostüme
 jeder Art werden billig ausgeliehen und verkauft. Auch
 wird die ganze Garderobe en bloc billig abgegeben.
Friedrich Marfels Wwe.,
 Kaiserstrasse 100. 1162.8.3

Karl Eug. Duffner
 Kaiserstr. 56 + Karlsruhe + Telefon 1226
 en gros Specialgeschäft en détail
 für Comptoir- u. Zeichenbureaubedarf.
 Couverts, Packstoffe, Paus- und Lichtpauspapiere.
 12120 Schreibmaschinenpapiere. 30.26
 In- und ausländische Farben, Tuschen, Tinten,
 Stahlfedern. Hectographenmasse etc.
 vervielfältigungsapparate, wie: Hectographen, Schapiro- und
 Mimographen, sowie Actenheftapparate stets am Lager.
 Hauptniederlage der Geschäftsbücherfabrik von
J. C. König & Ebbardt in Hannover.
 Druckaufträge werden prompt und billig ausgeführt.

Restauration zur Eintracht
 Karl-Friedrichstrasse 30
 empfiehlt einen vorzüglichen 17217.20.20
Mittagstisch
 in und außer Abonnement.
 Diners à part nach Vereinbarung.
 Reine Weine, ff. Moninger Bier, hell und dunkel.
 Hochachtungsvoll **A. Knopf.**

C. Jessen,
 Karlstrasse 29a, **KARLSRUHE.** 12913*
 Großes Lager vorzüglicher
Weiss- und Rothweine.
 Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine
 zu 60, 75, 90, 100, 120 Pfg. pr. Liter im Fass oder per Flasche.
 Preislisten und Proben frei in's Haus.

Wijnand Fockink
 Geegründet Amsterdam im Jahre 1679
 E. Liqueure: Anisette, Curacao, Cherry-Brandy u. s. w.
 Hoflieferant L. M. der Königin der Niederlande,
 S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
 Klüfflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Es ist nicht erreicht,
 wenn Sie Ihr gutes Geld für ungeeignete Mittel ausgeben zwecks
 Erlangung eines
stotten Schnurrbartes.
 Verlangen Sie unsere wissenschaftliche Broschüre gratis u. franco
 per Postkarte. Adresse: 4286a
Seifen's Institut für Haarpflege, Adm. a. Rh., Humarstr. 40.

Visitkarten werden rasch und billig angefertigt in der
 Druckerei der „Badischen Presse“.

Nächste Ziehung der in Baden genehmigten Lotterien
14. Februar.
III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie. 1844
1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark.
 1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde. 11 Loose 20 Mark.
 Für Porto und Ziehungliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung:
General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Karlsruhe, Hauptagentur von Carl Götz, Karlsruhe.

Pianostimmen
 und Reparaturen, sowie alle in
 dies Fach einschlagenden Arbeiten
 übernimmt unter Garantie für solide,
 sachmännische u. prompte Ausführung
H. Maurer, Pianolager
 Karlsruhe. 664

Wir empfehlen:
Ballstrümpfe,
Maskeraden-
strümpfe,
Tricots 791.3.3
 in allen Größen und
 Farben.
Weiss & Kölsch
 Détail
211 Kaiserstr.

Großer Möbel-Anverkauf
 wegen überfülltem Lager.
 Kleiner Auszug:
 Vollständige Betten von 70 M an,
 Voll-Matratzen . . . 20
 Haar-Matratzen . . . 38
 franz. Bettstellen (mit
 und ohne polirt) . . . 35
 Badstube . . . 18
 dito, mit schönen Be-
 schlagern u. Marmorplatten 40
 Nachtsche . . . 7
 dito, polirt (Marmor) . . . 10
 Schränke . . . 15
 Schränke, polirt . . . 28
 Kameeltaschenschränke . . . 70
 Sophas und Divans . . . 40
 Sophasische . . . 18
 Verticos mit Aufsatz . . . 36
 Stüchenschränke . . . 20
 Tische, Stühle, Spiegel und Silber
 aller Art. 914.10.2
 Auf Schlafzimmern-Einrichtungen ge-
 währe ich Extra-Rabatt.
 Bei Einkauf ganzer Ausstattungen einen
 Nachtisch gratis.
Julius Ebel, Steinstr. 6.

Geste Karlsruher
Leitern-Fabrik
H. Raible,
 Bismarckstrasse 33,
 Karlsruhe,
 empfiehlt in jeder Größe:
 Anleg-, Fensterputz-,
 Ausb.-, Plattform-,
 Doppel-, Anstell- u.
 Klappleitern.
 Ferner: 17555
 Transmissions- und
 Schiebleitern
 in bester Ausführung.

Man verlange
Collin & Calneval
 in allen besseren
 Weinhandlungen.
 Preisbuch

Kohlen
 Coacs, Bricketts, von Saar,
 Ruhr, Belgien, Böhmen und
 Großbritannien liefert stets
 prompt und billig 177.19
Johannes Futzhard,
 Kohlen-Großhandlung,
 Mannheim.

ALLGEMEINER DEUTSCHER
VERSICHERUNGS-VEREIN STUTTGART
 • Juristische Person • Staatsüberaufsicht •
 Gesamtréserven über 20 Millionen Mark.
 Der Verein gewährt
 zu billigen Prämien unter sehr günstigen Bedingungen
Unfall-, Lebens-, Kranken-, Militärdienst-
und Brautaussteuer-Versicherung,
 sowie die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse
 unentbehrliche
Haftpflicht-Versicherung.
 Zur Zeit bestehen ca. 385 000 Versicherungen
 über 2 585 000 Personen.
 Verträge sind mit mehr als 1500 Corporationen abgeschlossen.
 • Aller Gewinn fließt den Versicherten allein zu, •
Aeusserst coulante Entschädigung.
 Prospekte und Versicherungsbedingungen werden gratis
 abgegeben. 5511a.8.2
 Generalagentur Karlsruhe: **Fr. Hammerle, Gartenstrasse 44, II.**

August Kühling,
 in Amerika approb. Zahnarzt,
Doctor of Dental Surgery
 121a Kaiserstrasse 121a.
 Sprechstunden: Vorm. 9-12, Nachm. 2-5 Uhr, 19440*
 (mit Ausnahme von Dienstag und Donnerstag Nachmittag)
 an diesen Tagen Sprechstunde: in der **Filial-Praxis Ettlingen,**
 Kirchplatz.

Wascht nur mit
Dr. Thompson's
Seifenpulver!
 (Schutzmarke Schwan)
 Gibt schwanenweisse
 Wäsche.
 Vorrätig in allen besseren
 Handlungen.
 Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver
 Düsseldorf



Wasserdichte
Wagen-u. Pferddecke
 liefert als einzige Spezialität in hervorragender guten und seit Jahren
 bewährten Qualitäten. 3912a.30.28
Carl Dups in Reutlingen (Würtbg.)

Habe noch garant. reinen 557a.2.2
Schleuderhonig
 abzugeben; ebenso empfehle ich meine
 solid gebauten Stenowohnungen
 zu billigen Preisen. Preisliste gratis.
 Ch. Müller, mech. Schreinerei,
 Locherhof, 04. Kottweil, Würtbg.
 Ein Anfänger sucht einen
Speisezimmer einrichtung
 hochfein, in Eisen; bestehend in einem
 gr. Buffet, 1 Tisch, 1 Serviertisch, 1
 Hauertisch und 12 Stühle; ferner
 eine hochfeine Salon-Garitur
 (Kanzel und 6 Stühlen) nebst dazu
 passenden Doppelvorhang, werden,
 um Platz zu gewinnen, um sehr billigen
 Preis abgegeben. 1238.2.2
 Marktgrafenstrasse 16.

Massenartikel
 in der Eisenbranche zum Fabrikieren
 zu übernehmen. Solche Herrn, die
 eine solche Gründung oder dgl. be-
 wägen, wollen sich melden unter
 Nr. 510a in der Exped. der „Bad.
 Presse“.

Restaurant Schloßle
 Durlach,
 mit groß. part. Tanzsaal, gr. Speise-
 saal, 3 Gastz., Rest.-Garten u. Veranda
 Terrasse zc. (wird neu herger.)
 ist u. ginst. Bed. bis längst. 15. Febr.
 an e. best. tücht. Bachmann zu
 verp. event. sehr preisw. zu verk.
 Of. dir. an den Def. **Wihl. Frell,**
Auerbach (Sachsen). B1840.3.3

12 nur kostet ein
 garant. Künstler,
 nach eingelieferter Pho-
 tographie ausgeführtes,
 46/56 großes Porträt
 mit Goldrahme. 298
Werderstrasse 13/II,
Karlsruhe.

Internationales
Vermittlungsgeschäft
 zu Stuttgart.
Institut ersten Ranges.
 Wir übernehmen der An- u. Verkauf
 von Liegenschaften aller Art, als:
 Geschäftshäuser, Gasthöfe, Hotels,
 Landhäuser, Villen u. Güter, jeder
 Größe, unter den selbstigen Beding-
 ungen; ferner übernehmen wir den
 Verkauf von Patenten, Licenzen zc.,
 nehmen Finanzierungen vor, besorgen
 Kaufverträge u. Annoncenergebnisse
 u. erledigen prompt u. diskret geschäft-
 liche Aufträge aller Art. 279a.3.3

Champagner
 Marke E. Ciquot, Reims
 Generalvertreter:
Franz Fischer & Co.,
 Karlsruhe. 1146.6.2

ff. Thür. Wurstwaren
 zum Versandt per Post und Bahn:
 Cervelatwurst 1.10 M., Knackwurst
 0.95 M., Rotz-, Sülz- und Leber-
 wurst 0.75 M. der Pfd., Thür. Koll-
 schinken 1 M., Landfisch 0.95 M. pr.
 Pfd., von besten Thür. Landfleischern,
 empfiehlt gegen Nachnahme **W. Loh-**
mar, Schweinefleischerei, Göltze
 (Thür.), Johannesstrasse 60. 467a.3.3

Prima guten
Obst most
 hat einige hundert Liter zu ver-
 kaufen (per Liter 18 Pfg.) 525a.3.3
Karl Lutz, Schmiedmeister,
Grimmweilertsbach.

Legehühner, ill. gar. Leb.
 14 St. m. Bahn
 24 M. franco.
 449a Spitzer, Flasio 112, via Schilf.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft. 16892
Erbsprinzstrasse 21, 2. Stock.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft. Kreuz-
 strasse 10, 2. St. b. der St. Kirche. 7112.0

Reelle
Gelegenheit!
 Große, leistungsfäh. auswärtige
 (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
 liefert frachtfrei an zahlungs-
 fähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art
 complete Betten
 sowie ganze Ausstattungen,
 gegen monatliche od. vierteljähr-
 liche Ratenzahlungen ohne Aufschlag
 des wirklich realen Preises
 und gewährt volle Garantie
 für Solidität der Waaren.
 Off. werden durch Vorlegung
 von Mustern erledigt und sind
 erbeten unter **B. F. 30** an die
 Exp. der „Bad. Presse“. 168a.7

Musikalien
 beziehen Sie schnellstens u. billigst
 auch Auswahlensungen, durch das
Musikhaus Carl Ruckmich,
 Gr. Bad. Hoflieferant Freiburg i. B.
 Musikalien-Kataloge kostenlos.